

# Marburger Zeitung

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung bestattet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.  
Anzeigenpreis: Für die 5mal gebaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeut. Nachlaß. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag mitt. g. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 65

Samstag, 28. Mai 1904

43. Jahrgang.

## Die Quotenfrage.

Für Anfang Juni ist der Zusammentritt der österreichischen Quotendeputation in Wien geplant. Der Vertreter der „Deutschen Volkspartei“, Abg. Prof. Kaiser wird auch diesmal, wie in früheren Jahren, eine andere als die bisherige Verteilung der Beiträge zu den gemeinsamen Auslagen der Monarchie beantragen und nachdrücklich für dieselbe eintreten. Da Ungarn — wie die Einrichtung der Delegationen und die Erfahrung zeigt — nicht nur nach dem Gesetze gleichen Einfluß, gleiches Recht wie Oesterreich bei der Bestimmung der gemeinsamen Auslagen besitzt, sondern auch bekanntlich einen noch viel weitgehenderen Einfluß von maßgebender Seite eingeräumt erhält, und durch die derzeitigen traurigen politischen Verhältnisse in Oesterreich dieser Einfluß noch erweitert erscheint, ist es nicht mehr als billig und gerecht, wenn der Antrag wieder vertreten werden wird, es mögen die gemeinsamen Auslagen der Monarchie zwischen Oesterreich und Ungarn entsprechend den gleichen Rechten zu gleichen Teilen, also zu je 50 Prozent aufgeteilt werden. Da dieser Antrag leider wie früher auch heuer abgelehnt werden dürfte, wird neuerlich der Eventualantrag, die Beitragsleistungen dauernd nach der Bevölkerungszahl (nach der jeweilig letzten Volkszählung) festzusetzen, eingebracht werden. Alle anderen Aufteilungsschlüssel sind unsicher und ermöglichen eine weitere Schädigung Oesterreichs. Es ist auch gewiß angezeigt, daß endlich mit dem Vorgange, von Jahr zu Jahr und von Ausgleich zu Ausgleich um die Höhe der Beitragsleistungen zu streiten und

zu feilschen, was zur Hebung des Ansehens der Monarchie gewiß nicht beiträgt, gebrochen werde. Dieser Antrag wurde das letzte mal nur mit einer Stimme geworfen, hoffentlich findet er nun die Majorität! Die meisten Mitglieder der heurigen Quotendeputation sollen indessen entschlossen sein, jedenfalls die Quote nur auf ein Jahr zu genehmigen.

Es wäre dringend notwendig, daß bei der Mehrheit der Quotendeputation die derzeitigen Verhältnisse mehr Berücksichtigung fänden. Man wies bisher oft darauf hin, daß die Ordnung der Beitragsleistungen nicht zum Ausgleich gehöre, nicht mit diesem in Zusammenhang gebracht werden könne und soll. Nun ist die Ordnung der Quoten für die Deckung der gemeinsamen Auslagen allerdings eine selbständige Sache, es kann aber doch gewiß bei einer gerechten Aufteilung der gemeinsamen Lasten zwischen Oesterreich und Ungarn nicht außer acht gelassen werden, wie im Verhältnisse zwischen den beiden Reichshälften Vor- und Nachteile im gesamten wirtschaftlichen Leben sich für jede der beiden Reichshälften ergeben. Wäre auch die jetzige Quote Oesterreichs nach dem bisherigen wirtschaftlichen Ausgleich richtig und gerecht bemessen gewesen, so ist zu bedenken, daß Oesterreich heute noch die, eine seiner bedeutendsten Industrien so schädigende Surtaxe auf Zucker übernehmen soll, und daß für militärische Bedürfnisse große Summen, die für die Erfüllung der Sonderbestrebungen Ungarns notwendig wurden, auch in die gemeinsamen Ausgaben einbezogen werden. Das geht unbedingt nicht an und es ist mehr als gewiß, daß kein österreichisches Par-

lament der bisherigen Quote Oesterreichs bestimmen, jedes Parlament eine entsprechende Erhöhung der ungarischen Quote zu Gunsten Oesterreichs erlangen wird. — Die kolossalen Rüstungskredite, bzw. Anleihen, welche heute beansprucht werden, nach der geltenden Quote aufzuteilen, trotz der Preisgebung der vollen Gemeinsamkeit der Armee und trotz aller anderen, Oesterreich schädigenden Vorkommnisse, kann und wird keine Volksvertretung genehmigen; den § 14 in diesem Falle heranzuzerren, dürfte aber trotz aller Feinessen des Bedeckungsplanes doch nicht möglich sein.

Es wäre einfach unfassbar, wollte man es wagen, der diesseitigen Reichshälfte nach den jüngsten Vorgängen in Ungarn zuzumuten, auch fernerhin die so gänzlich ungerechtfertigte Last einer solchen Beitragsleistung aufzubürden. Der Ruf „Los von Ungarn“ hat seine volle Berechtigung, denn Oesterreich muß energisch dagegen protestieren, immer und immer wieder den Magyaren die Melkkuh abzugeben. Im jetzigen Augenblicke, wo so ungeheure Militärforderungen den Delegationen vorgelegt wurden, ist es die Pflicht jeder Volksvertretung, gegen die bisherige Quote aufzutreten, denn die Bevölkerung diesseits der Leitha ist nicht mehr gewillt, mit ihrem Gelde den magyarischen Größenwahn zu nähren. Deshalb soll und muß ein anderes, gerechteres Quotenverhältnis eintreten. Es geht nicht an, daß die diesseitige Reichshälfte zu Gunsten Ungarns so außerordentlich schwer belastet wird; darin muß endlich Wandel geschaffen werden, denn das Verhältnis, wie es gegenwärtig besteht, ist unhaltbar.

Nachdruck verboten.

## Edle Rache.

Roman von Rudolf Menger.

(6. Fortsetzung.)

Peter Petrowitsch trank das zweite Glas aus und entgegnete dann: „Ich habe in meinem Leben nie viel Glück mit dem Raten gehabt. Wenn's mit Grad' oder Ungrad' um die Beche ging, mußte ich schließlich für alle bezahlen.“

„So höre denn weiter. Die Dame sagte mir, daß sie nicht daran denke, aus ihrer Person und dem Zweck ihrer Reise ein Geheimnis zu machen. Im Gegenteil sei sie von Sareweo, ihrem Gute in Galizien, mit vollem Vertrauen aufgebrochen, daß die russischen Offiziere einer schutzlosen und unglücklichen Frau nicht unhold begegnen und ihrer Reise, die nur der Erfüllung einer heiligen Pflicht geweiht sei, keine Hindernisse bereiten würden. Leider habe eine höhere Macht es anders gefügt und sie auf dem kürzeren Wege bis zu diesem Dorfe schon so leidend werden lassen, daß sie einige Tage hier verweilen müsse, um sich bei ihren völlig erschöpften Kräften vor der Gefahr einer ernstlichen Erkrankung zu schützen. Sobald es ihr Zustand erlaube, wolle sie zur Panna Jeliska nach Moraliwe, um deren Rat und Beistand nachzusuchen, und von dort nach Lublin, wo ein größeres Kommando stehe, von dessen Chef sie erfahren könne, was sie zu fürchten oder zu hoffen habe. Denn sie sei die Gattin eines polnischen Edelmannes, der sich habe verleiten lassen,

in die Reihen der Insurgenten einzutreten, sie sei ...“

Ablerheim machte hier eine kleine Pause und sah seinen Kameraden fragend an. Peter Petrowitsch bemerkte unwirsch, daß er gar nicht neugierig sei und an dem, was er erfahren habe, genug wisse. „Rebell sei Rebell und eine schöne Frau könne nur unter Umständen als ein Milderungsgrund gelten, denn sonst habe sie nur das Recht, eine Witwe zu werden, oder mit nach Sibirien zu gehen.“

„Ich wollte durch die Pause, die ich mir zu Schulden kommen ließ“, begann der Kurländer von neuem, „jedemfalls keinen Anlaß bieten, Dich noch ungünstiger zu stimmen, als Du es ohnehin schon bist. Aber die arme Dame stockte selbst in dem Entschlusse, ihren Namen zu nennen und war in Wahrheit bleich wie Wachs, als sie endlich gestand, sie sei die Gräfin Kroszczyński.“

„Du hast Dich jedenfalls beeilt, sie zu trösten und ihr Deinen Schutz zu versprechen?“ fragte der Großbrusse mit spöttischem Lächeln. Dann zuckte er die Achseln und fügte mit einem gewissen Nachdruck hinzu: „Ich warne Dich, Fedor Georg, um zwei schöne Augen Deine Stellung zu kompromittieren. Der gedachte Graf Kroszczyński gehört zu den schlimmsten Verrätern und ich möchte, wenn es gälte, ihm durchzuhelfen, nicht meine Hand mit im Spiele haben.“

„Sei unbesorgt“, entgegnete Ablherheim. „Ich werde mich in Erfüllung meiner Pflicht durch nichts irre machen lassen, obschon meine Vorliebe für schöne

Augen, die Du mir zutraust, fast so gefährlich ist als die Leidenschaft für den roten Ofener ...“

„Die Du mir zutraust“, lachte Peter Petrowitsch; „aber laß' es gut sein, Väterchen Kommandant von Kanowno; ich denke, daß wir beide nicht fehlen werden, wenn es den Dienst des Zaren gilt.“

„Ein jeder in seiner Art, mir widerstrebt es, unnötig Härte zu üben, wenn ich mit milderer Praxis meiner Pflicht genügen kann. Ich habe demnach der Gräfin gesagt, daß ich ihrer Abreise, sobald sie sich wohl genug fühlt, kein Hindernis in den Weg legen werde, aber zugleich dem Jsaak Hapsczy den strengsten Befehl erteilt, mir ungesäumt Anzeige zu machen, sobald die Vorbereitungen zur Fahrt getroffen werden. Ich werde mich selbst überzeugen, ob die Dame nach Moraliwe fährt und ihr nötigenfalls unter dem Schein einer Sicherheitseskorte zwei Kosaken zu Begleitern geben. Ihre rührende Schönheit flößt mir eine lebhafteste Teilnahme für ihr Schicksal ein; aber ich habe durchaus keine Lust, den platonischen Narren zu spielen und irgend etwas zu begehen, was ich nicht vollaus zu rechtfertigen vermöchte.“

Peter Petrowitsch wollte der Anerkennung, die er solchen Grundsätzen zollen mußte, eben Worte verleihen, als seine Aufmerksamkeit durch ein Fuhrwerk angezogen wurde, das langsam des Weges gekommen war und vor der Schenke Halt gemacht hatte. Es war der Landwagen von Moraliwe. Stephan gab der schmucken Jaska die Leine zu halten und sprang herab, um in die Gaststube zu treten und nach dem Wirt zu fragen. Wie es dem Bauern zukommt, zog er vor den beiden Offizieren

## Politische Umschau.

### Inland.

#### Aus der Delegation.

Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation hat die Debatte über die außerordentlichen Kredite der Heeresverwaltung abgeschlossen. Nachdem der Finanzminister Dr. v. Böhm die im Laufe der Diskussion an ihn gerichteten Fragen beantwortet hatte, schritt der Ausschuß zur Abstimmung über diese Kredite, sowie über die bisher in suspensa gelassenen Refundierungsposten. Von den 21 Mitgliedern des Ausschusses waren im Moment der ersten Abstimmung nur 18 im Saale anwesend. Der Vorsitzende, Delegierter Dr. Tollinger, stimmte nicht mit, 12 Delegierte gaben ihr Votum für und 5 gegen die Annahme der Kredite ab. Die Delegierten Baron Chlumetzky und Dr. Bartoli waren am Erscheinen im Ausschusse verhindert und ein Mitglied war zufällig im Saale nicht anwesend. Gegen die Kredite stimmten die Mitglieder der Obstruktionsparteien, Tschechen und Slovenen und die Deutsche Volkspartei. Die Mitglieder der Obstruktionsparteien erklärten wiederholt, daß sie nur aus Gründen der inneren Politik die Forderungen der Kriegsverwaltung ablehnen. Sie halten vorläufig an der Ansicht fest, daß ihre Obstruktion entscheidend auf die Bedeckungsfrage im Reichsrat wirken und den Sturz des Ministeriums Koerber herbeiführen werde. Die deutsche Volkspartei dagegen ließ durch ihre beiden Vertreter im Ausschusse, die Delegierten Döbernick und Hofmann, erklären, daß sie keineswegs aus politischen, sondern aus wirtschaftlichen Gründen die Vorlage ablehne, weil sie trotz der Aufklärungen des Finanzministers überzeugt sei, daß die Bedeckung der außerordentlichen Kredite nur im Wege einer neuen Belastung der Bevölkerung mit Steuern zu ermöglichen sein werde, und daß die Gefahr nahe liege, daß die Regierung, falls sie die Bedeckung im verfassungsmäßigen Wege nicht erzielen kann, wieder zum § 14 greifen müsse.

#### Neue Einnahmequellen der Gemeinden.

Der vom zweiten Städtetage in Villach zur Beratung der Anträge über die Zuweisung neuer Einnahmequellen der Gemeinden eingesetzte Ausschuß hielt unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Alois Janke aus Leitmeritz in Wien eine Beratung ab, in der beschlossen wurde, folgende Anträge dem nächsten Städtetage vorzulegen: 1. Die staatlichen Tabaktraffiken, sowie andere gewinnbringende staatliche Betriebe sind als gemeindeumlagenpflichtig zu erklären. 2. Den Gemeinden ist die Wahl- und Vorschreibung von Gemeindeabgaben vollkommen freizustellen. 3. Sämtliche Unternehmungen der Gemeinden sind steuerfrei und frei von Landesumlagen zu erklären. 4. Den Gemeinden ist in allen ihren Angelegenheiten Porto- und Gebührenfreiheit

untertänigst die Mühe, ging aber sofort zum Schenktsch und ließ sich von Isaaks Tochterlein Bescheid geben. Er wurde nach dem Hofraum gewiesen, allwo der Herr des Hauses die Scheune inspizierte, deren Vorräte durch die Requisitionen des Kommandos auf ein Minimum zusammengeschmolzen waren.

Isaak war durch die Mitteilungen, die ihm Stephan zu machen hatte, nicht sonderlich erbaut. Wenn er auch dem Grafen treu ergeben war und besonders für die Gräfin alles gewagt hätte, was nicht auf unmittelbare Lebensgefahr abgesehen, so konnte er sich doch nicht verhehlen, daß im Falle der Entdeckung für ihn selbst kaum mehr als das Leben zu retten und eine Verurteilung zur Anstiedelung in der schönen Gegend am Jenissei unausbleiblich sein würde. Zwar war es ihm eine kleine Beruhigung, daß der Graf unter dem besonderen Schutze der Panna Zeliska eintreffen sollte; denn die Umsicht und der Ruf dieser Dame ließen hoffen, daß ein Verdacht, wenn er nicht an bestimmte Tatsachen sich knüpfte, fern gehalten werden könnte; aber dafür machte die Anwesenheit der Gräfin die Lage um so schwieriger und der brave Isaak konnte nicht umhin, trotz allen Respektes, den er dem Rang und dem Unglück schuldet, eine Barmherzigkeit auszusprechen, daß selbst die klügsten und besten Weiber durch ihre Ungebuld die feinsten Pläne zum Scheitern bringen könnten.

„Aber es hilft nichts“, sagte er. „Sie hatte einmal keine Ruhe mehr in Saremo, und ich konnte ihr keine Botschaft über den Grafen schicken, weil ich selbst keine hatte. Nun kommt sie her und

zuzugestehen. 5. Das Erträgnis der Stempelgebühren von allen Eingaben an Gemeinden in dem ihnen zugewiesenen Wirkungskreise ist diesen zu überlassen, beziehungsweise den Gemeinden die Einführung eines diesbezüglichen Stempels zu gestatten. 6. Die volle Stempel- und Gebührenfreiheit ist sämtlichen Darlehen für Gemeinden, auch wenn sie für Erwerbsunternehmungen aufgenommen werden, zuzuerkennen. 7. Den Gemeinden ist die Einhebung von Standplatzgebühren für die Benützung öffentlichen Grundes für Verkehrsmittel jeder Art ausdrücklich zu bewilligen. 8. Für alle Gemeindeabgaben ist insbesondere auch bei Realitäten die im Exekutionsverfahren bevorzugte Rangordnung unmittelbar hinter den Staatssteuern einzuräumen.

### Ausland.

#### Der russisch-japanische Krieg.

##### Der Vormarsch der Japaner.

Eine Dschunke, die Dalny am 23. Mai verließ, berichtet, die japanische Armee hatte Sanschilipu, die zweite Eisenbahnstation von Port Arthur, unter hartnäckigem Widerstande der Russen erreicht. Am 22. d. M. soll bei Sanschilipu eine Schlacht stattgefunden haben, deren Ergebnis noch unbekannt ist. Die Russen bei Talienwan seien bereit, die Stadt beim Heranrücken der Japaner zu zerstören. Nach den letzten Nachrichten seien die bei Kintschou gelandeten Japaner der Eisenbahn entlang im Vorrücken begriffen, während die bei Pigewo gelandeten längs der Küste der Halbinsel auf Dalny vorrücken. In der letzten Nacht wütete im Golfe von Petschili ein heftiger Sturm.

##### Einnahme von Kintschou durch die Japaner.

Die Stadt Kintschou wurde heute von den Japanern im Sturm genommen. Damit werden endlich die Zweifel behoben, ob die Japaner oder die Russen Herren der Landenge sind. Dester'schou war gemeldet worden, die Japaner hätten diesen Platz okkupiert, aber die Nachrichten sind offenkundig irreführend gewesen. Man wußte zuletzt, daß die Russen mit 10.000 Mann und starker Artillerie im Besitze Kintschous waren, und erwartete deshalb Berichte über einen sehr blutigen Angriff. Die Japaner ließen ihre eigene starke Positionsartillerie gegen die dreißig großen und mehrere kleine russische Geschütze spielen. Die russischen Befestigungen bei Kintschou waren sehr stark, und mit Stacheldraht und Minen waren dort viele Hindernisse bereitet.

##### Bericht des Generals Saharow.

Ein Telegramm des Generalleutnants Saharow an den Generalstab vom 25. Mai meldet: In der allgemeinen Lage ist keine Veränderung eingetreten. Aus der Gegend von Fönghwangtschöng

gesteht obendrein dem russischen Hauptmann, wer sie ist und was sie will. Zum Schein ist sie krank, damit sie hier bleiben kann, wo noch am frühesten Nachricht vom Pan Kroschynski zu erwarten ist. Nun hat sie die Nachricht, aber was tut sie damit?

„Wenn sie gescheut ist, allermeist genug, will ich meinen“, entgegnete Stephan. „Es wird ihr schmerzhaft sein, sich dem Grafen so nahe zu wissen und ihn nicht sprechen zu können; aber wenn sie selbst teilnamlos oben in der Erkerstube bleibt, werden die russischen Offiziere umso weniger auf den Gedanken kommen, daß der Kutscher der Panna Zeliska niemand anderer ist, als der Graf Kroschynski. Ist ihr Gemahl erst jenseits der Grenze, kann sie leicht einen Vorwand finden, ihm nachzureisen. Geh' nur hinauf und gib der Gräfin vorläufig Nachricht. Ich werde die Pferde ausspannen und in den Stall bringen. Vielleicht macht sich die Gelegenheit so, daß ich die Gräfin selbst sprechen und über das Schicksal ihres Gemahls beruhigen kann.“

Damit ging er durch den Torweg zu seinem Gespann, strängte die Pferde los und brachte sie bei dem Kenner unter, der vor dem Kabriol der Gräfin die Bewunderung der Offiziere erregt hatte. Dann hob er die Iska vom Wagen, führte sie in die Gaststube und nahm mit ihr in der Nähe des Schenktsches Platz, den vorschristsmäßigen Wutki und ein Stück Schwarzbrot verlangend, zu welchem die Dirne aus ihrem Körbchen ein Gade Speck und ein Schächtelchen voll Salz hervorholte. Stephan nahm sein Taschenmesser und schnitt vor. Um ein

meldet unsere Kavallerie, daß die Japaner in der Umgebung von Fönghwangtschöng, wo gegen 30.000 Mann Infanterie und 2000 Mann Kavallerie mit 36 Feldgeschützen zusammengezogen sind, Befestigungen errichten. Abteilungen ihrer Vorhut sind bis 30 Kilometer nördlich des Eikheflusses auf das Gebiet zwischen Fönghwangtschöng und der Mündung des Eikhe mit der Front gegen Saimaka vorgerückt. Nach den eingelaufenen Berichten sind sehr viele Pferde der japanischen Kavallerie marod.

Aus der Gegend von Pigewo und von der Halbinsel Kwantung melden unsere Aufklärungsposten vom 23. d., daß die japanischen Vorposten die Höhen 3 Kilometer südlich der Station Wasantian besetzten. 4 Kilometer hinter denselben stehen 2 Eskadronen Kavallerie und 2 1/2 Kompagnien des 12. Infanterie-Regiments, deren Flanken durch Postenketten von je 40 Mann Infanterie gedeckt sind. Weiter südlich, entlang den die Eisenbahnlinie säumenden Dörfern, sind Infanterie- und Kavallerietruppen aufgestellt, gegen Pulantien ist eine 3000 Mann starke Abteilung mit 5 Kanonen konzentriert. Bei Pigewo und südlich davon dauern die Landungen der Japaner fort, und von dort bewegen sich die Truppen südwärts gegen Tsintschou.

Nach Berichten von Chinesen hat am 18. d. bei Tsintschou ein Kampf stattgefunden, in welchem die Japaner 700 Mann verloren und die Russen weniger beträchtliche Verluste hatten. Die Landung der Japaner bei Takulchan nahm vor fünf Tagen ihren Anfang, und, wie man meldet, umfaßte sie gegen 50.000 Mann, hauptsächlich Infanterie. Diese Meldungen sind jedoch nicht genügend verifiziert. Die gelandeten Truppen ziehen von Takulchan nach Siujan und auch in der Richtung gegen Port Arthur und Tschintaidza.

Bei dem Zusammenstoß einer Sotnia Kosaken mit einer Abteilung japanischer Soldaten bei Situtschidje in der Nacht vom 20. auf den 21. d. entstand in den Reihen der Japaner große Verwirrung. Diese eröffneten ein unregelmäßiges Feuer gegen die Kosaken, schossen aber auch infolge der herrschenden Dunkelheit gegen ihre eigenen Leute.

## Tagesneuigkeiten.

(Kurze Nachrichten.) Der Dragoner-Oberleutnant Anton v. Kiefling, der sich in letzter Zeit der Malkunst widmete, ist in der Umgebung von Agram in einem Eisenbahnzuge vom Herzschlage getroffen worden. Er starb alsbald darauf. — Nach einer Drahtung aus Harrisburg in Pennsylvania wurden in einer Grube in Williamsstown 50 Arbeiter durch schlagende Wetter getötet. Sieben Leichen wurden bisher geborgen. — In Borsztyh in Galizien wurden die Gastwirtin Frank und deren Tochter mit durchschnittener Kehle tot aufgefunden. Man vermutet, daß die Ermordeten die Opfer der vor drei Tagen aus Krakau

Bauernfrühstück braucht sich der Krugwirt nicht zu inkommodieren.

Peter Petrowitsch sah die Dirne mit wohlgefälligen Blicken an und fragte:

„Woher des Weges, Matuschka?“

„Von Moraliwe, gnädiger Herr“, entgegnete Stephan. „Ich soll dem Isaak eine Fuhre Kartoffeln bringen, aber das Geld ist ihm knapp und so mag der Wagen beladen bleiben, bis die Panna kommt. Vor Abend, denk' ich, wird sie hier sein, gnädiger Herr, in dem neuen Kaleschwagen mit den beiden Rappen und der Adam fährt sie. Das ist ein feiner Kerl und Glück hat er, zehnmal mehr, als ich Knöpfe am Sonntagsrock. Hol' ihn der Teufel, mit gnädiger Erlaubnis, aber ich hab' ihn nie leiden können, weil ihn die Panna in allen Stücken vorzieht. Oder tut Sie es nicht, Iska mein Täubchen? Profit darauf und trink' einen Schluck!“

Er trank aus dem Glase und schob es der Dirne hin, die es auf einen Zug leerte und mit der Bravour dieser Leistung, die übrigens bei den Dorfbewohnern slavischer Rasse gar nicht so sehr vereinzelt angetroffen wird, einen fast zärtlichen Blick des Großrußens davontrug.

Alderheim hatte an Stephans Worten nur insoweit ein Interesse genommen, als sie die Versicherung enthielten, daß die Panna Zeliska, zu der die Gräfin angeblich reisen wollte, noch vor Abend eintreffen werde. Es war ihm angenehm, weil er sicher zu sein glaubte, daß die Gräfin über diese Nachricht sich freuen werde, und war im Begriff, ihr in eigener Person Botschaft zu bringen, als Isaak eintrat und ihm meldete, daß die Dame sich

ausgebrochenen Häftlinge geworden sind. — Aus Szent-Mihaly in Oberungarn wird berichtet: Der Sägewerksarbeiter Babany erwischte seine Frau bei einem Stellbischen mit einem anderen Sägewerksarbeiter. Babany betrank sich, ging nach Hause, erwürgte die Gattin, schleppte den Leichnam zur großen Dampfäge, schnitt ihn entzwei und warf die Leichenteile in den Bach. Die Gendarmerei fand die schrecklich verstümmelte Leiche. Babany wurde in Haft genommen. — Aus Louisville (Kentucky) wird gemeldet: Auf dem Schlepper „Fred Wilson“ fand eine Kesselexplosion statt, wodurch 13 Personen getötet, 3 tödlich verwundet und 3 weniger gefährlich verletzt wurden. Der Schlepper wurde zerstört. — In Przemysl hat sich der Oberleutnant des Inf.-Reg. Nr. 10, Richard Haas, am Bahnkörper erschossen. Die Leiche wurde von einem Zuge überfahren. Das Motiv der Tat waren mißliche finanzielle Verhältnisse.

(Der Dislokationswechsel) der Truppen ist beendet und kommt in der „Dislokationskarte des k. u. k. österr.-ungar. Heeres, der Landwehren und der Gendarmereikorps im Jahre 1904/1906“ (Preis 2.40 K. Verlag von G. Freytag & Berndt, Wien VII/1), zum Ausdruck. In der bekannt guten und rasch orientierenden Ausführung gibt die nette Karte Aufschluß über die Frage nach dem Garnisonsort jeden Truppenkörpers, nach der Anzahl und Art der in einer Garnison befindlichen Truppen zc. zc. und ist für jede Militär- und Zivilkanzlei, für Geschäftsleute, die mit der Armee in Verbindung stehen, zc. ein vorzüglicher Behelf.

(Ein diebisches Ladenmädchen.) Die Fleischhauerin Therese Weit in Wien, Kirchstetterngasse Nr. 15, bemerkte seit drei Monaten, daß wiederholt Geldbeträge aus der Geldlade gestohlen wurden, die suffizient die Höhe von 500 Kronen erreicht hatten. Der Verdacht lenkte sich gegen das 17jährige Ladenmädchen Leopoldine Kohler, die auch bei einem Diebstahl betreten wurde, den sie unter Mithilfe einer Kundin, der 43jährigen Gabriele Gebauer, Rudolfsheim, Goldschlagstraße Nr. 54, verübte. Es wurde festgestellt, daß sie in der gleichen Weise auch die frühere Dienstgeberin der Kohler, die Selchmeisterin Friederike Preis bestohlen haben. Dort beträgt die innerhalb zweier Jahre entwendete Summe 2000 Kronen. Die beiden Diebinnen wurden dem Landesgerichte eingeliefert.

(Der Claqueur.) Aus Berlin wird berichtet: Einer aus der Gilde der professionellen „Stimmungsmacher“ im Theater ist dahin: Schwerin ist tot. Wer Schwerin war? Nicht jeder wird ihn gekannt haben, der das Theater, in dem er seine „laute“ und doch so diskrete Tätigkeit ausübte, zu besuchen pflegte, und nur von der Direktion und den Freunden des Hauses ist der Mann, der sich Abend für Abend dasselbe Stück ansehen mußte, bis eine Novität wieder einmal Abwechslung brachte, gekannt worden. Die Aera Adolph

Ernst sah schon Schwerin in den Reihen der Getreuen und der Bosse ist er bis an sein seliges Ende treu geblieben. Schwerin hatte programmäßig zu lachen, hatte die Aufgabe das Publikum zum Lachen anzureizen und anzufeuern, im Beifall nicht zu erlahmen. Dazu gehörte Takt, denn der Stimmungsmacher muß den Anschein erwecken, als ob er zu den zahlreichen Besuchern gehöre. Wenn man Schwerin am Tage sah, machte er fast immer einen etwas tristen Eindruck — abends aber im Theater lachte er. Er lachte bei dem ersten Witz, bei der ersten Strophe eines Kouplets, lachte bei lustigen Situationen auf der Bühne und lachte, wenn der Vorhang niedergegangen war. Er lebte tatsächlich vom Lachen und — von seiner Hände Arbeit. Denn Schwerin mußte auch applaudieren. Jedes Theater, — ausgenommen wohl die königlichen — hat seine Claque, sie streift zwar nie, wie es in Paris schon mehrfach vorgekommen ist, aber ihren Wert sieht man trotzdem ein. Der Claqueur muß diskret sein Amt ausüben, und Schwerin erfüllte diese Aufgabe in hohem Maße. Er wußte, wann er mit einer ordentlichen „Lache“ einsetzen mußte und wo es angebracht war, nur leise zu lachen. Die ganze Stala der Lachöne stand ihm zur Verfügung, und er spielte auf seiner Kehle wie auf einem Instrument. Nun ist Schwerin tot. Nach der Vorstellung hatte er sich in ein, dem Schauplatz seiner Tätigkeit benachbartes Restaurant begeben, um seine Abendmahlzeit einzunehmen, als ein Herzschlag dem Leben ein Ziel setzte. Kurz vorher hatte er noch lachen müssen. Für das Lachen und für das Applaudieren erhielt Schwerin pro Tag drei Mark und eine Anzahl Freibillets, für die er stets zahlende Abnehmer über den „Selbstkostenpreis“ fand. Am Tage war er sein freier Herr, erst wenn der Abend gekommen war, fing die Tragikomödie des Claqueurs an.

(Die schwache Seite des japanischen Soldaten.) Man lobt allgemein den japanischen Soldaten und rühmt seine Ausdauer, seine Tapferkeit, seine Mäßigkeit, seine Disziplin, und seine Keillichkeit, und wer den kleinen breit-schulterigen und untersehten Soldaten gesehen hat, würde glauben, daß er den Farnister gut tragen und auch schnell und lange marschieren kann. Nun aber behauptet der französische Militärarzt Matignon, der lange in China und Japan gewesen ist, daß „dieser kleine Koloß tönerne Füße“ hat. Die abendländische Kultur, die in das Land der aufgehenden Sonne eingedrungen ist, scheine, soweit die Füße in Betracht kommen, den Wert eines japanischen Heeres verdorben zu haben; man könne ohne Paradoxon behaupten, daß der Fuß des Japaners sich den europäischen Ideen weniger leicht angepaßt habe. Der seidene Hut, der Frock, das Vorgeknit, das Oberhemd, alles das ist ohne Schwierigkeit übernommen worden; aber dies ist nicht der Fall bei der Fußbekleidung. Der nationale japanische

Fuß bleibt gegen den europäischen Schuh widerpenstig. Jeder Japaner beeilt sich, wenn er nach Hause gekommen ist, sich seiner Stiefel, dieser Marterinstrumente, zu entledigen, um sofort die Strohsandalen oder den Holzschuh anzuziehen. Und der Bauer, der bis zu seiner Einstellung einen völlig natürlichen freien Fuß gehabt hat, ist sehr ungelent, wenn er den Fuß in eine Lederscheide gesteckt hat. Im Jahre 1900, während des Feldzuges nach China, hatten die japanischen Truppen wenig zu marschieren, aber 1895, in dem mandchurischen Feldzug, waren die Tagemärsche mühsam und die Anzahl der Nachzügler infolgedessen sehr groß. Viele Soldaten und selbst Offiziere marschierten mit den Strohsandalen, die aber bei Kälten von 40 Grad, wie sie der Winter in der Mandchurei mit sich bringt, nur ungenügend schützen.

## Eigen-Berichte.

Mahrenberg, 26. Mai. (Von dem Pfarrer.) Sowohl der „Slov. Narod“ als auch „Koboljub“ (aus einer Presse) brachten am 14. und 19. Mai d. J., Zahl 109 und 10, eine ungerechtfertigte Beschuldigung, welche lautet: „Der katholische Priester ist ein wahrer Sklave seines Bischofes. Was der Bischof befiehlt, muß der Priester bedingungslos tun, es sei noch so abscheulich und ungerecht und was der Bischof verbietet, muß der Priester unterlassen, es möge noch so gerecht und edel sein. Dies gelte nicht bloß für kirchliche Angelegenheiten, sondern für alle Fälle des Lebens. Ja, der Priester dürste nicht einmal selbständig denken, sondern nur so, wie ihm der Bischof vorschreibt u. s. f. Als Beispiel diene: Der Pfarrer Rudolf Kaktelj in St. Barthelmä ob Mahrenberg hat um die Pfarre in St. Peter bei Drauburg und der Patron, Pfarrer Johann Venhart hat ihm die Pfarre auch verliehen und dem Ordinariate zur Bestätigung angezeigt. Doch der Bischof rief den Patron zu sich und zwang ihn, die Verleihung der Pfarre an Rudolf Kaktelj zu widerrufen und schlug ihm einen anderen Bewerber vor. U. s. f. Dazu sei erklärt, daß der Patron den Rudolf Kaktelj gewiß nicht so gut kennt, wie das Ordinariat und der gute Rudolf soll Gott danken, daß er die Pfarre beim so „geduldigen“ Volke am Gebirge in St. Barthelmä hat, sonst könnte es ihm so ergehen, wie in Kalobje, wo ihn seine Nichte Marie Kralj, eine Volksschullehrerin, damals in Gairach, nicht mehr besuchen und noch weniger alle Schulklassen bei ihm zubringen durfte! Als der Kaktelj im Jahre 1897 von Kalobje nach St. Barthelmä übersetzt wurde, kam die Nichte Kralj mit ihm und blieb über ein Jahr stabil dort. Hierauf wurde sie wieder als Lehrerin in St. Gerorgen a. B. angestellt. Seit Neujahr ist sie aber in Wenzeslaus im Bezirke Windisch-Feistritz, von wo sie obige Besuche fortsetzt. Wie an den früheren

wohl genug fühle, um anderen Tages in der Frühe ihre Reise fortsetzen zu können. Doch habe sie eine Bitte, deren Erfüllung den Pflichten, die der gnädige Herr Major zu beobachten habe, wohl nicht zu widerlaufen werde.

„So sprich nur“, entgegnete Adlerheim, „es wird sich ja zeigen, was ich kann und nicht kann.“

„Halten zu Gnaden“, begann Jaak, „aber es war vielleicht nicht recht von mir, der Dame zu verraten, daß ein Fuhrwerk aus Moraliwe angekommen sei. Denn was wollte sie, gnädiger Herr, nachdem sie dies erfahren? Jaak, sagte sie, in Moraliwe weiß man gewiß mehr als hier von den letzten Kämpfen für die heilige Sache Polens; heilige Sache, hat sie gesagt, mag's ihr der Himmel vergeben und der allmächtige Zar, der's nicht zu wissen braucht. Ich kann nicht darum bitten, sagte sie, daß mir erlaubt werde, selbst den Mann zu befragen, der von Moraliwe gekommen ist, aber wenn der gnädige Herr Major geruhen wollte, zu erforschen, ob dort etwas bekannt geworden von dem Schicksal des Grafen Kroczyński, dann würde ich ihm ewig verpflichtet sein, das sagte sie.“

„Ich habe nichts dagegen, daß der Mann befragt wird“, entschied sich der galante Kurländer, indem er, zu Stephan gewendet, hinzufügte: „Laß hören, Bursch, was man in Moraliwe vom Schicksal des Grafen Kroczyński erfahren hat.“

„Kroczyński?“ rief Stephan und nahm die Müze ab. „Dem sei die heilige Jungfrau gnädig. Er war der letzte, der in Waffen stand und nichts verloren geben wollte, als schon alles verloren war. In Moraliwe hieß es, daß er mit seinem ganzen

Trupp gefangen sei. Die meisten hat man nur gefangen und dann laufen gelassen, ihn selbst aber nach Lublin abgeführt.“

Adlerheim erhob sich hastig. „Für solche Botschaft bin ich nicht der Mann“, sagte er fast schmerzlich. „Nun geh' ich, Peter Petrowitsch. Wenn mir irgend etwas zu melden ist, so weißt Du, wo ich zu finden.“

Er ging hinaus. Der Großruffe warf einen lästernen Blick auf die schmucke Iska und schrie dann Stephan, dessen Gegenwart seiner verliebten Laune unbenquem schien, mit rauher Stimme an:

„Was sitzt Du noch da, Du langer Schlingel? Hast Du nicht gehört, daß Du der Dame oben erzählen sollst, was Du vom Schicksal des Rebellen weißt? Er ist ihr Mann, also soll' nicht gleich mit der Tür ins Haus und nun geh' und laß Dir von dem Jaak den Weg zeigen.“

„Ich geh' schon, gnädiger Herr“, entgegnete Stephan, stand auf, rechte sich und ging mit dem langsamen schleppenden Schritt, der dem Bauern, wenn er nicht Soldat gewesen, eigentümlich ist, zur Tür, die Jaak, welcher bereits vorangeeilt war, offen gelassen hatte.

Als Peter Petrowitsch infolge seiner gelungenen Kriegslist mit Iska sich allein sah, schmunzelte er wohlgefällig und sagte mit dem sanftesten Ton, dessen seine Stimme fähig war:

„Komm her, Matuschka, und nimm' einen Schluck Ungarwein. Du gefällst mir, mein Schatz, und wenn Du mich näher kennen lernst, so wirst Du finden, daß mir mein Geld lange nicht so lieb ist, wie ein hübsches Mädchen.“

Iska begriff sehr wohl, daß es für das Unternehmen, bei dem auch sie beteiligt war, von hohem Werte sein müsse, wenn der Großruffe in seiner günstigen Stimmung erhalten werden könne. Sie machte sich auch nichts daraus, in die Waden gekniffen oder um die Taille gefaßt zu werden, vorausgesetzt, daß es ein Edelmann war, der ihrem Reiz diese Huldbildung dargebracht, und im übrigen verließ sie sich, falls der Spaß zu bunt werden sollte, auf ihre zwei tüchtigen Fäuste. Sie trat also beherrscht an den Tisch, wo Peter Petrowitsch saß, nahm das Glas, in das er eben den Rest der Flasche gegossen hatte, und trank es ohne weiteres aus, dann sah sie ihn mit herausforderndem Lächeln an und zeigte dabei zwei intakte Reihen perlenweißer Zähne.

„Ist das ein prächtiges Mädchen!“ rief er in wahrer Begeisterung und zog sie zu sich herab und auf seine Knie; aber Iska war geschmeidig wie ein Mal und wand sich leicht aus seiner Umarmung los.

„O, nicht doch, gnädiger Herr“, sagte sie schmolend, „nicht hier, wo jeden Augenblick . . . aber lassen Sie mich doch, das paßt sich nicht, wenn es Leute sehen.“

„Nun gut“, entgegnete er lachend. „Eigentlich hast Du ganz Recht, Iska, so heißt Du doch, mein Schatz, komm' mal mit, Iska!“

Er zog sie nach dem Fenster und deutete auf ein Gehößt zur linken Hand.

„Ich möchte Dir gern ein Goldstück schenken, aber ich habe keins bei mir, wer wird auch Gold nach dieser Spelunke bringen, aber da drüben ist

Posten, so trat der Kaktelj auch in St. Bartlmä zur Zeit der Wahlen als befehlsaberischer Agitator gegen die Freiheit auf und niemand seiner Untergebenen durfte es wagen, ihm entgegen zu arbeiten, sonst gab es ein Donnerwetter; daher wird nach seinem Abgange auch niemand trauern. Wenn der Rudolf Kaktelj ein ruhiger, unparteiischer Priester gemäß seinem „Berufe“ wäre, so würde er als Sohn eines verdienstvollen, geschätzten und jetzt pensionierten Oberlehrers in Laibach die Theologie gewiß dort absolviert und bessere Stellen erhalten haben, als auf den höchsten und deutschen Gebirgen Untersteiermarks.

Trifail, 26. Mai. (Ein rabiater Kaplan.) Der hiesige, vor ungefähr drei Wochen aus Laak bei Steinbrück hierher versetzte zweite Kaplan J. Rabusa scheint eine eigentümliche Auffassung von Sonntagsruhe und Sonntagsheiligung zu haben. Am Pfingstmontag nachmittags leistete er sich zum allgemeinen Ergötzen der Straßenjugend das Vergnügen des Dreschens — seiner Bedienerin. Durch eine geringfügige Ursache aufgebracht, traktierte er sie zuerst mit Ohrfeigen, griff dann gar zum Stocke und hieb erbarmungslos auf sie ein. Natürlich hat die Mißhandelte die Anzeige bei Gericht erstattet. Herr Rabusa hat damit ein sehr erbauliches Beispiel für die Bevölkerung gegeben. Es reimt sich so schön zu den üblichen Predigten vom Pfingstfrieden. Nur so weiter, Herr Kaplan!

Kerschbach, 27. Mai. (Schulwesen.) Wie uns von dort aus berichtet wird, ist man fest im Zuge eine deutsche Schule aus der slovenischen zu machen, was nur mit Freuden zu begrüßen wäre und wir rufen den edlen Kämpfern ein kräftiges Heil zu. Nur strammes Zusammenhalten und es wird alles gelingen.

Windisch-Feistritz, 27. Mai. (Besitzwechsel. — Wetterschießen. — Windische Protektion.) Das Gasthaus des verstorbenen Herrn Josef Pittsch ging durch Verkauf in das Eigentum des Herrn S. Subanschitsch über und ist ihm der beste Erfolg zu wünschen, da derselbe durch seine Tätigkeit als Gendarmerie-Postenführer bestens bekannt ist. — Pfingstmontag ging auch in Schmidtsberg, Rittersberg, Gieshübl ein Ungewitter mit Hagelschlag nieder, der die Weingärten arg geschädigt hat und teilweise ganz vernichtete. Daß der Hagelschlag so viel Schaden angerichtet hat, wird dem Umstande zugeschrieben, daß mit dem Wetterschießen erst in dieser Gegend begonnen wurde, nachdem es bereits gehagelt hat, statt bei Beginn des drohenden Gewitters. Der Wettergott läßt sich keine Sonn- oder Feiertage vorschreiben und die betreffenden Organe sollen sich nicht in Nachbarsorten aufhalten, wenn ein Gewitter im Anzug ist, sondern auf ihren Posten sein. Ueberhaupt ist die Beobachtung und Beaufsichtigung eine solche, die viel zu wünschen übrig läßt. Hoffentlich wird da Wandel geschaffen. — Extra-Benefizien genießt an unserer Mädchen-Volksschule eine Lehrerin, wie selten eine. Dieselbe darf infolge ihrer Protektion wöchentlich zweimal eine Stunde später ihre lehrmäßliche Tätigkeit beginnen, weil sie nicht früher das Dampfroß wieder in die

Gefilde ihres Berufsortes bringt, denn sie ist sehr erholungsbedürftig! Würde aber eine deutsche Lehrerin sich solche Befreiungen erlauben, da würde sich gewiß keiner von den Herren finden, der bereitwilligst Aushilfe leisten würde, aber einer slovenischen Kollegin gegenüber muß man galant sein.

### Marburger Nachrichten.

(Trauungen.) Am 24. d. M. hat in Wien die Trauung des Herrn Alexander Fürstbauer, landtschaftl. Kapellmeisters in Bad Neuhaus bei Gili und Kapellmeisters am königl. städt. Theater in Olmütz, mit Frl. Luise Palme stattgefunden. — In Spielfeld hat sich am 28. d. M. Herr Franz Sketh, Assistent der k. k. priv. Südbahn, mit Frl. Maria Koller vermählt.

(Todesfall.) In Mahrenberg ist gestern Herr Anton Voit, Hausbesitzer und Schulleiter i. B. im 36. Lebensjahre gestorben. Die Leiche wird Sonntag, den 29. Mai um 3 Uhr nachmittags, behufs Beisetzung in das Familiengrab auf den Ortsfriedhof nach Fresen überführt.

(Aus dem Verordnungsblatte für die k. k. Landwehr.) Ernannt wurden zum Oberleutnant-Rechnungsführer der Leutnant-Rechnungsführer Chaim Löbel des Landwehr-Infanterie-Regimentes Wien Nr. 1 beim Landwehr-Infanterie-Regimente Marburg Nr. 26 und zum Leutnant-Rechnungsführer der Feldwebel Rechnungshilfsarbeiter Georg Strieder des Landwehr-Infanterie-Regimentes Marburg Nr. 26 beim Landwehr-Infanterie-Regimente Boczów Nr. 35.

(Gemeinderatssitzung.) Mittwoch, den 1. Juni 1904, nachmittags um 3 Uhr, findet im Rathhause eine Gemeinderatssitzung mit nachstehender Tagesordnung statt: Genehmigung des Kaufvertrages zwischen den Eheleuten Karl und Louise Sinkowitsch und der Stadtgemeinde bezüglich der Gründe in der K. G. Burgtor. — Ernennung eines Bezirksvorstehers für die Vorstadt Melling. — Besuch der Firma Josef Stark Söhne um die Genehmigung der elektrischen Lichtfernleitung bei ihrer Fabrik in der Lederergasse. — Zuschrift des steierm. Landesauschusses um Ausstellung einer Böschungserklärung wegen Auflassung der Verpflichtung zur Beistellung von Betten im Epidemiefalle durch das Krankenhaus. — Verteilung der Johann Girstmahr'schen Stiftungszinsen. — Beisetzung der erledigten Bürgerhospitalpründe. — Mitteilung der Erhebungen wegen Beistellung eines Exzerzierplatzes seitens der Stadtgemeinde. — Mitteilung der k. k. Staatsoberrealschule über den Beginn der mündlichen Maturitätsprüfungen an der Anstalt. — Besuch des Herrn Hubert Misera um Erteilung der Baubewilligung für ein zweistöckiges Wohnhaus in der Bismarckstraße 17. — Besuch des Herrn Hubert Misera um Erteilung der Baubewilligung für ein zweistöckiges Wohnhaus in der Bismarckstraße 16. — Einsprache des Herrn Demeter Glumac gegen die Entscheidung des Stadtrates wegen Aufsetzung eines Stockwerkes auf sein Haus Kaserngasse 13.

— Antrag des Stadtbauamtes um Regelung der Triester-Reichsstraße. — Genehmigung des Verzeichnisses jener Häuser, welche dem Regulierungsplane nicht entsprechend oder sanitätswidrig sind. — Besuch des Herrn Pantraz Fasching um Erteilung der Baubewilligung für eine Waschküche in der Humboldtstraße. — Genehmigung des Entwurfes der neuen Marktordnung für die Stadt Marburg. — Vertraulich: Ansuchen um Verleihung des Bürgerrechtes. — Personal-Angelegenheiten.

(Evangelische Konfirmationsfeier.) Morgen, Sonntag, vormittags um 10 Uhr, findet in der evangelischen Kirche die diesjährige Konfirmationsfeier statt. Die Gemeinde wird gebeten, um jede Störung dieser schönen Feier zu vermeiden, pünktlich im Gotteshause erscheinen zu wollen.

(Marburger Schützenverein.) Es finden heuer noch folgende größere Fest- und Freischießen statt und wäre es wohl auch im Interesse des Vereines gelegen, wenn sich mehrere Schützenbrüder dabei beteiligen würden: 1. Zweites niederösterreichisches Landeschießen in Wiener-Neustadt mit sehr vielen wertvollen Besten, darunter 50 Dukaten vom Kaiser, 1000 K. von der löblichen Stadtgemeinde, 1000 K. von den Frauen, 500 K. von der löblichen Sparkasse u. s. w. Da zugleich das Semmeringfest stattfindet, könnte dies damit verbunden werden, wäre daher sehr zu empfehlen. 2. Fahnenweihe-Festschießen des Wiener Schützenvereines vom 4. bis 12. Juni, welches großartig wird und an welchem die meisten Vereine unseres Vaterlandes teilnehmen werden. 3. Freischießen in Rindberg vom 5. bis 7. Juni. Dasselbe ist sehr gemüthlich. 4. Zweites oberösterreichisches Landesverbandschießen in Wehei a. Gans vom 5. bis 14. Juni. Ein sehr reich dotiertes Schießen, zu welchem der Marburger Schützenverein freundlichst eingeladen wurde. 5. Steiermärkisches Verbandschießen im herrlichen Admont vom 8. bis 11. Juli, wo es gewissermaßen Ehrensache ist, daß sich Mitglieder unseres Vereines dort einfinden. Diejenigen Herren nun, welche das eine oder andere Schießen besuchen wollen, werden freundlichst gebeten, dies ehestens dem Oberschützenmeister gefälligst bekannt zu geben.

(Marburger Turnverein.) Sonntag, den 29. d. M. findet ein Turnbummel über Wolfzettel nach Auberg zu Mallners Buschenschank statt. Abmarsch um 2 Uhr nachmittags von der städtischen Turnhalle (Kaiserstraße). Gäste herzlich willkommen.

(Kasino-Tennis-Platz.) Die Stundenverteilung für Juni findet Montag, den 30. d. M. 6 Uhr abends am Tennis-Platz, bei ungünstiger Witterung in der Gastwirtschaft des Herrn Wibgah im Volksgarten statt.

(Deutscher Turnverein „Jahn“ Marburg, [Deutscher Turnverein „Jahn“, Alpenturngau].) Sonntag, den 29. Mai unternimmt der Turnverein „Jahn“ einen Turnmarsch über Wolfgang, St. Heinrich zu den Lobnitzer Wasserfällen. Zusammenkunft 5 Uhr, Haupttor Kadettenstift. Alle diejenigen, welche sich vormittag an diesem Turnermarsche nicht beteiligen können, treffen sich um 2 Uhr am Kärntnerbahnhoft zum Zuge nach Maria-Rast.

(Der Marburger Athleten-Klub „Goliath“) hielt am 16. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung ab. Gewählt wurden die Herren: zum Obmann Georg Selzer, Kassier Franz Machnitsch, Schriftführer Hans Spauz, 1. Trainer Guch, Revisor Kronawetter. Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß das Klublokal in die Mühlgasse Nr. 23 zu Herrn Frangsch verlegt wurde. Klubabende sind Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, wo auch Ausnahmen stattfinden.

(Der Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“) unternimmt Sonntag, den 29. d. eine Klubpartie nach Maria-Rast. Abfahrt 2 Uhr nachmittags vom Klubheim. Gäste willkommen. Die Angehörigen der Mitglieder können den Zug um 2 Uhr nachmittags benutzen. Zusammenkunft in Maria-Rast im Gasthaus Fuchs.

(Südbahn-Liedertafel in Marburg.) Am Samstag, den 4. Juni um 8 Uhr abends findet im Götlichen Gastgarten eine Frühlings-Liedertafel unter Leitung des Vereines-Sangwartes Herrn Franz Schönherer statt. Die Musik wird von der Südbahnwerkstätten-Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherer besorgt werden. Außer den Musikvorträgen werden folgende Gesangsvorträge zu Gehör gebracht werden. „Liedesweihe“, Männerchor von M. v. Weinzierl, „Frühlings-

mein Quartier, und wenn Du Dir dort eins holen willst, Matuschka, so komm mit nach.“

Er wollte ihr einen Kuß geben, aber sie hielt sich flink die Hand vor den Mund, so daß seine Lippen nur diese berührten.

„Die Pfote wollte ich Dir nicht küssen, Du Satan“, sagte er etwas enttäuscht, „aber wenn Du klug bist, so läßt Du mich nicht lange warten. Sonst schlafe ich ein, das ist mal nicht anders nach solchem Frühtrunk. Sei klug, Iska, und hole Dir das Goldstück.“

Mit diesen Worten verließ er das Gastzimmer und ging nach seinem Quartier.

### 5. Kapitel.

Die Gräfin empfing Stephan mit gewinnender Huld und mit einer Zutraulichkeit, die ihn selbst berührte. War sie doch immerhin die Frau, um deren Reiz der Graf Mariata verlassen hatte, und unmittelbar Schuld an dem Verhängnis, von dem Stephans Vater und Schwester in jähem Tod gerissen waren. Aber der Zauber ihrer rührenden Schönheit, der Adlerheim bestrickt hatte und den Peter Petrowitsch höher schätzen sollte, als das Gnadenbild der heiligen Mutter von Kasan, bewährte an Stephan umfomehr seine bewundernde Macht, als er in seinem bisherigen Wirkungskreis nie einer Frau gegenüber sich befunden hatte, die

mit den Vorzügen der äußeren Form die vollendete Bildung des Geistes und Herzens besaß, wie sie von Damen der höheren Stände verlangt werden kann. Goldener als der Glanz ihres Haares war der Klang in Konstanzia's Stimme, weichenhafter als ihre dunkelblauen Augen das Wesen, in dem sich ihre Seele offenbarte, ihr sonnenhaftes Lächeln aber war vollends geeignet, den Trost in Hingebung zu lösen.

Sie wurde nicht müde zu fragen, und ihm war es wie ein schmerzliches Glück, über die Abenteuer, die er mit dem Grafen bestanden hatte, die eingehendste Auskunft zu erteilen. Als sie endlich alles wußte, was ihr irgend von Interesse sein konnte, dankte sie ihm mit rührender Herzlichkeit und reichte ihm die Hand, die er ehrerbietig an seine Lippen zog.

„Gräfin“, sagte er, „ich habe mich mit meinem Leben verbürgt, Ihnen Gemahl über die Grenze zu bringen, Sie können darüber völlig beruhigt sein.“

Er hielt inne, denn in diesem Augenblicke fiel ihm ein, was jenseits der Grenze bevorstand, wenn der Graf und er selbst diese glücklich gewonnen hätten. Er gab ihr eine Hoffnung, hinter der nach seinem Voratz, nach dem Gelübde, das er sich selbst geleistet, die Vernichtung lauern sollte.

(Fortsetzung folgt.)



(Verschollen.) Seit acht Tagen ist aus St. Martin der 65 Jahre alte Besitzer Klampfer abgängig. Klampfer, der dem Trunke ergeben ist, hatte mit seiner Frau einen Streit, worauf er halbbekleidet davonlief. Da er schon öfters Selbstmordabsichten geäußert hatte, vermutet man, daß er sich in die Drau gestürzt habe. Er ist groß und stark gebaut, hat weißen Bart und solche Haare und war mit Hemd und Unterhose bekleidet.

(Der Entwurf eines neuen rumänischen Zolltarifes.) Die Handels- und Gewerbekammer in Graz ersucht uns, bekanntzugeben, daß die vom Deutschen Reichsamt des Innern verfaßte „Vergleichende Gegenüberstellung des jetzigen rumänischen Zolltarifs und des neuen rumänischen Zolltarifentwurfs“ (Bezugspreis 12 Kronen) in ihrem Bureau, Graz, Neutorgasse 57, an allen Werktagen zwischen 8 und 2 Uhr zur Einsichtnahme aufliegt. Gleichzeitig wird aufmerksam gemacht, daß das Sekretariat des Handelsvertragsvereins in Berlin für die wichtigsten Industriezweige Auszüge aus jener Druckschrift hergestellt hat, welche zum Einzelpreise von 24 bis 36 Heller ebenfalls durch den Buchhandel bezogen werden können.

(Wegweiser durch die Kurorte und Sommerfrischen Oesterreichs.) Von dieser der Belebung des Fremdenzuges gewidmeten, luxuriös ausgestatteten Publikation liegt uns nunmehr auch das Heft 3 vor. Es umfaßt Tirol (mit zirka 300 Orten), Salzburg (mit 150), Vorarlberg, Böhmen, Mähren, Schlesien und Galizien. Es ist daher der umfassendste Teil dieses Werkes. Künstlerisch ausgeführte Illustrationen veranschaulichen auch hier in der angenehmsten Weise den Text. Auch findet man genaue, auf authentischen Erhebungen basierende Angaben über alle jene Umstände (Verproviantierung, Wohnungsverhältnisse, Hotels, Ärzte, Apotheke, Bäder etc.), die bei der Wahl eines Sommeraufenthaltes erwogen werden müssen. Das Heft kostet seines großen Umfangs unbeschadet nur 60 H. (bei Frankozusendung um 20 H. mehr) und ist durch Buchhändler, größere Zeitungsverleiher oder beim „Fremden-Blatt“ in Wien zu haben.

(Erhöhung einiger Einfuhrzölle in Japan.) Die Handels- und Gewerbekammer in Graz gibt bekannt, daß mit dem 1. Oktober d. J. in Japan eine Erhöhung der Einfuhrzölle für Getränke, Schwären, Zucker, Alkohol und alkoholische Präparate, Petroleum, Tabakfabrikate, Seiden- und Halbsidenwaren in Kraft tritt. Der Wortlaut der betreffenden Gesetzesstellen liegt im Kammerbureau während der Amtsstunden für die Interessenten zur Einsichtnahme auf.

**Gingefendet.**

**An die deutsche Bevölkerung Marburgs.**

Vorüber sind die Tage der Festesbegeisterung und selbst die Fröhlichsten der Frohen haben die gastfreundliche Stadt verlassen und gehen ihrer gewohnten Beschäftigung nach. Uns obliegt es aber, wärmstens zu danken allen, die der Turner Anwesenheit verschönten, das Gelingen des Festes ermöglichten. Vor allem danken wir dem geehrten Herrn Bürgermeister Dr. Schmiderer und Bürgermeister-Stellvertreter Pfriemer, die dem Feste wohlwollend gegenüberstanden, Herrn Ehrenvorsitzenden Dr. Glantschnigg, Herrn Direktor Schmidt als Vorsitzenden des Wohnungsausschusses, Herrn Gemeinderat Wolfram als Obmann des Bauausschusses, Herrn städt. Verwalter Leidl, der Südbahn-Vierteltafel, dem Verbande deutscher Hochschüler Marburgs und vor

allem dem Festredner Pfarrer Mahnert. Sie alle haben in selbstloser Weise den zahlreichen Arbeiten des Festes sich gewidmet. Und nicht zuletzt danken wir der gesamten deutschen Bevölkerung Marburgs; hat sie doch mit dem Fahnen Schmuck ihrer Häuser das freundliche Wohlwollen gegen die Turner zum Ausdruck gebracht.

Unergeßlich werden uns Turnern des Deutschen Turnerbundes die Festtage in Marburg bleiben, sie konnte der glänzende Himmel nicht beeinträchtigen. Und wenn in Zeiten völkischer Not Marburg unser bedarf, dann eilen wir wieder herbei, aus allen Gauen der Ostmark, das heilige Dreifarb zu schützen, deutsches Wesen und deutsche Art zu wahren.

Heil Marburg!

Für den Alpenurngau des Deutschen Turnerbundes:  
Ing. S. Suske, dz. Gauvredner.

**Literarisches.**

(„Wiener Bilder.“) Drei wertvolle Lose hat B. Chiavaccis illustriertes Familienblatt „Wiener Bilder“ seinen Lesern anlässlich der eben verfloffenen Pfingstfeiertage als Prämien für ein Preisrätsel gewidmet, welche in dieser Woche unter den Auflösung deselben zur Verlosung gelangen. Jeder Abonnent und Einzelkäufer des Blattes kann sich an diesem wertvollen Preisrätsel beteiligen, das am Mittwoch, den 1. Juni zur Erledigung gelangt. Die vorliegende Pfingstnummer bringt in gewohnter Reichhaltigkeit: Tschunauische Weichenräuber auf dem Schlachtfeld, Ein Gefecht der Russen und Japaner auf dem Schlachtfeld von Kulentschöng, Aus König Peters Jugendzeit, Ein Journalisten-Jubiläum, Die Enthüllung des Hamerling-Denkmal in Graz, Das Niederösterreichische Sängerbundesfest in Wien, Ein Ehrengab des Hofchauspielers Karl Ludwig Costenoble, Henry M. Stanley †, Die Vollenbung der ersten Talsperrre in Nordböhmen, Die Weltausstellung in St. Louis, Johann Gabriel Seidl, — die Romane „Draga“ und „Die rote Roje“, eine illustrierte Novelle, „Der Wiener Fraß“, „Bunte Geschichten“, „Bezirkstratschen“, „Im Fluge durch die Welt“ etc. Abonnementpreis vierteljährig 2.50 K., einzelne Nummern 20 H., Probeummern versendet gratis die Administration, Wien, 3., Linke Bahngasse 5.

(Adressbuch Slavonien.) Ende dieses Monates erscheint die erstmalige Ausgabe eines nach amtlichen Quellen verfaßten Adressbuches der protokollierten und nicht protokollierten Handels- und größeren gewerblichen und industriellen Firmen des Handelskammerbezirkes Slavonien, nach Gruppen in alphabetischer Reihenfolge geordnet (zirka 6000 Adressen). Preis nur K. 3.—. Bestellungen an die Handelskammerbeamten Rudolf Wogner und Matthias Hevesy in Esseg.

**Museumverein in Marburg.**

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und seinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

Echsen, Schlangen, Lurche, Fische und Weichiere im Lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann Krauß, Herrengasse 2, abgegeben werden.

(Ziegelsteine als Ventilatoren.) In dem Artikel, welchen die in Wien erscheinende „Hausherrenzeitung“ in ihrer Nr. 396 vom 1. April 1904 unter obigem Schlagworte brachte, wird hervorgehoben, daß es aus hygienischen Gründen ratsam sei, die Porosität der Wände unserer Häuser zu erhalten und sie nicht durch Bestreichen mit undurchlässigen Substanzen, wie Oelfarben und dgl. aufzuheben oder zu zerstören. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die von der I. K. österr.-ungar. aussch. priv. Façade-Farbenfabrik Carl Kronsteiner, Wien, 3. Bz. Hauptstraße 120 erzeugte neue Email-Façadefarbe (waschbarer Anstrich), sowie auch die von dieser Firma hergestellte patentierte (Kalk)-Façadefarbe porös sind und die Porosität der Wände somit sichern. Näheres siehe Inserat.

(Zigarettenrauchern), denen die Zigarette einen vollen, gänzlich ungeschmälerten Genuß bieten soll, ist zu empfehlen, nur bei dem echt französischen „Le Griffon“, diesem feinsten, anerkannt besten Zigarettenpapiere zu bleiben. Senen Rauchern, die ein Zigarettenpapier bevorzugen, das ohne auszulöschen bis zu Ende brennt, auf Art der echt ägyptischen Zigarette bedruckt und besonders elegant abjustiert ist, sei „Le Delice“, dieses ebenso beliebte Zigarettenpapier, empfohlen.

(Zur Bekämpfung der harnsauren Diathese) und aller gichtischen Erscheinungen besitzen wir in der Franzensbader Nalaliequelle (Lithionsäuerling) nach dem Ausspruche zahlreicher Aerzte und Kliniker ein Heilmittel von eminenter Bedeutung. Die Nalaliequelle ist charakteristisch durch den geringsten Gehalt an Kalk und den größten Reichtum an freier Kohlensäure, dadurch nicht nur äußerst wohlschmeckend, sondern für längere Trinkkuren ganz besonders geeignet, da störende Nebenerscheinungen niemals stattfinden.

**NESTLÉ'S KINDERMEHL**  
für SAUGLINGE, RECONVALESCENTEN, MAGENKRANKE.  
Zu Versuchszwecke halbe Dosen à 1 Krone. Den P. I. Hebammen stehen Probeprosen u. Broschüren gratis zur Verfügung im Central-Depot F. BERLYAK  
Wien, I. Weihburggasse 27.

Herrn Julius Schaumann, Apotheker in Stockerau.  
Zur Behebung meiner mangelhaften Verdauung bitte ich Sie, mir 5 Schachteln Ihres Magenfalzes sofort per Nachnahme übersenden zu lassen.  
Hochachtungsvoll  
Andreas Pleische.

Geschw. ent, den 19. August 1899.

Echt zu haben beim Erzeuger, landwirtschaftlichen Apotheker Julius Schaumann in Stockerau, ferner in allen Apotheken des In- und Auslandes. Preis K 1.50 per Schachtel, mindester Versandt 2 Schachteln.

**ALBOFERIN**

**Nähr- und Kräftigungsmittel.**

Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend.

Klinisch erprobt; bei Blutarmut, Reconvalleszenten, schwächlichen Kindern von hervorragenden Aerzten empfohlen.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, als Pulver 100 Gr. K. 5, Tabletten 100 St. K. 1.50 und Chocolate-Tabletten 100 St. K. 1.80.  
3914  
Bestere speziell für Kinder. — Man frage seinen Arzt.

**Zacherlin**  
hilft großartig als unerschütterter „Insectenlöser“.  
Echt nur in Flaschen. Zu haben, wo Plakate aushängen.

Literarisches.

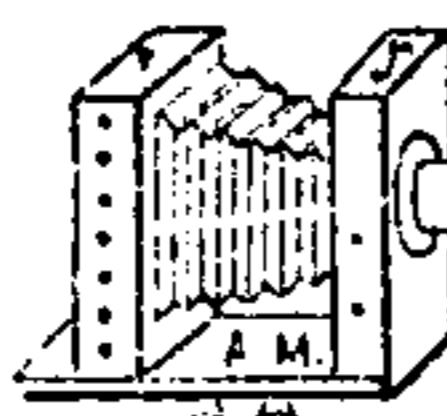
(„Gartenlaube.“) Ueber den Hering, seine Nahrung und seine Wanderungen, über dessen Fang und Verwertung ist schon viel geschrieben worden. Von zwei berühmten Phänomenen, die unter dem Namen „Heringssberg“ (Sildjeberg) und „Nater“ von altersher bekannt sind, bringt die „Gartenlaube“ eine interessante Beschreibung in einem Artikel von Dr. P. Grabein, der den „Heringssfang in Norwegen“ behandelt. Der sogenannte „Heringssberg“ ist ein gewaltiger Heringsschwarm im Meere, welcher von verfolgenden Walen und Delfinen umgeben, dahinschwimmt. Das Wasser dieses Kreises zeigt eine auffällig glatte Oberfläche und eine eigentümliche, von der übrigen See absteckende Färbung; ab und zu verbreitet sich auch für eine Weile ein metallisch blinkender Schein über die Wasseroberfläche hin und man soll — wie die Fischer behaupten — ein leises, brodelndes Geräusch, sowie einen eigenartigen Geruch wahrnehmen können. Mit oder ohne auch Kalejane und Sejs, die heftigsten Feinde des Heringss mitten in den eingekreisten „Heringssberg“ hinein, zerstreuen ihn und nehmen dann die wilde Verfolgung losgetrennter kleinerer Schwärme auf. Solche verfolgte kleinere Heringsszüge bilden dann das zweite Phänomen, die sogenannten „Naters“, d. h. man sieht ganz dicht zusammengepreßte Mengen von Fischen, im Herdentrieb der Selbsterhaltung angstvoll Leib an Leib gedrängt, wie eine einzige, große, kompakte Masse, plötzlich aus der Meerestiefe auftauchen, eine kürzere oder längere Weile unbeweglich verharren und dann wieder versinken. Ein solcher „Nater“ erscheint wie eine starre, willenlose Masse. Er treibt mit Wind und Strom dahin, oft so schnell, daß man selbst mit einem gut segelnden Boote nicht folgen kann. Bei stillem Wetter machen die Fischer in diesen „Natern“ einen vorzüglichen Fang; sie fangen dann mühelos mit dem Netze in kürzester Frist ganze Bootsladungen.

(N. Möller.) Steiermark, Kärnten, Krain, Küstenland nebst einem Ausflug nach Venedig in 20 Tagen genußreich und billig zu bereisen. Mit drei Kartenbeigaben. Biquemes Taschenformat. Freiburg i. Br. und Leipzig, Fr. Paul Lorenz, Reiseführerverlag. 1904. Mk. 1.20. Dieses Buch zeigt, welche Fülle von Schönheit gewisse Gebiete in Oesterreich, diesem viel zu wenig gekannten Land, bergen. Von Seite zu Seite erstaunt der Fremde, was er da alles an Herrlichkeiten findet. Freilich, Möller ist auch ein Führer von besonderer Art, dem das leibliche und seelische Wohlergehen seines Schützlings auf der Reise in gleicher Weise am Herzen liegt. Dadurch, daß er aus allen Schätzen über die oben genannten Landschaften verfügt, das Beste stets in einer sehr reichhaltigen Auswahl — wählt — unwesentliches, das große Reisehandbücher, die „ganz Oesterreich“, „ganz Steiermark“ u. dgl. wohl oder übel behandeln müssen, wegließ, kann er bei dem Gewählten mit besonderer Aufmerksamkeit und Ausführlichkeit verweilen. Trefflich und wie wir glauben, von keinem anderen Handbuch erreicht sind die reichlich gebrachten Hinweise auf die Eigenart von Land und Leuten. Möller wird auch der Natur in ganz besonderer Weise gerecht und wer ihm folgt, empfängt da reiche Anregungen, die ihm auch bei Reisen in anderen Ländern immer wieder von Nutzen sein werden. Das Buch liest sich gut — man vergleiche nur die Abschnitte Gail, Triest, Pola, Abbazia, Eisenerz, Ruffee usw. — ist in seiner Knappheit von einer unerreichbaren Fülle des Gebotenen und enthält so viel des Neuen — es berücksichtigt die jüngsten Veränderungen und Neuerungen jeden Ortes — daß es eine treffliche Ergänzung zu jedem auch noch so umfangreichen Führer und an Wert auch für den besten Kenner des Landes ist. Wer mit ihm verreist, bedarf keines Erklärers an Ort und Stelle, keines anderen Reisebuches, keiner Kataloge oder Karten. Oesterreich hat hier einen trefflichen Kommentator seiner landschaftlichen Reize, einen durchaus praktischen Führer durch einige seiner schönsten Gebiete gefunden. Aus dem reichen Inhalt sei noch der trefflichen Führung durch Abbazia, an die berühmten Weißenfeller Hochalpenseen, durch Triest, die Abelsberger Grotte usw. gedacht.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 29. Mai 1904 nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer-Stellvertreter: Herr Franz Surech.

Stimmen aus dem Publikum.



Zur Photographie für Amateure! Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste unberechnet.

Hunyadi János

DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG. BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST. K. u. K. HOF-LIEFERANT.

Geehrte Hausfrau!

Wünschen Sie viel Arbeit und Ärger zu ersparen; Wünschen Sie viel Wasch- und Heizmaterial zu ersparen; Wünschen Sie schneeweiße Wäsche; Wünschen Sie lange Haltbarkeit der Wäsche;

So verwenden Sie!

Schicht's zum Einweichen der Wäsche: Waschextrakt Marke „Frauenlob“

Schicht's zum Einseifen: Kernseife Marke „Hirsch“

Schicht's Oder noch besser: feste Kaliseife Marke „Schwan“

Schicht's Zum Kochen besonders geeignet: Bleich-Seife Marke „Schwan im Stern“

Es gibt nichts Besseres und im Gebrauch Billigeres!

Schicht's feste Kaliseife ist auch das beste Reinigungsmittel für Woll-, Seiden- u. farbige Wäsche, Spitzen, Gardinen, Stickereien u. dergl.

GEORG SCHICHT, AUSSIG. Grösste Fabrik ihrer Art auf dem europäischen Festlande.

MÖBEL. Tischler- u. Tapezierer-Möbelhaus ALOIS HERLINGER, Wien, IV, Margarethenstraße 20. Reichhaltiges Lager von soliden, geschmackvollen Einrichtungen in allen Stilarten mit 3jähriger schriftlicher Garantie zu allerbilligsten Preisen. Separ. Abteilung v. Hotel-, Villen-, Wohnzimmer- und Küchenmöbeln. Das neue, reich illustrierte Möbelalbum wird nur unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis und franko versendet.

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhülsen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Predigerstraße 5.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig. Spezialität: Seiden-Foulard, Rohseide, Messalines, Louislaines, Schweizer-Stickerei etc. für Kleider und Blusen, von Kronen 1.15 an per Meter.

Wir verkaufen direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 0 71

(Schweiz)

Seidenstoff-Export — Königl. Hofliefer.

Sehr praktisch auf Reisen. Unentbehrlich nach kurzem Gebrauche. Sanitätsbehördlich geprüft.

Attest, Wien, 3. Juli 1887.

Zangl's Kalodont

unentbehrliche

Zahn-Crème.

Zur Reinhaltung der Zähne genügen Zahnwässer allein nicht. Die Entfernung aller am Zahnfleisch sich ansetzenden, schädlichen Stoffe kann nur durch die mechanische Reinigung in Verbindung mit einer erfrischend und antiseptisch wirkenden Zahn-Crème erfolgen als welche sich „Kalodont“ in erfolgreichster Verwendung bereits in allen Culturstaaten bewährt hat.

Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Vorhänge, Strümpfe, Kinderanzüge etc. etc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblühend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die geleglich geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe à 70 h. (schwarz und tegethoffblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkauf einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34. 3913

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.

Fattinger's

Hundekuchen.



Das anerkannt gesundeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nährkräftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachners Nachf. u. Fr. Holafel's Nachf. Hans Sirtl.

Konkurrenzlose Neuheit!

Die Luft als Klavierspieler!

Spezialität Pneuma: Bester und vollkommener Klavierselbstspielapparat, passend in alle Klaviere. Alleinige Fabrikanten

Kuhl & Klatt, Berlin-Wien.

Konkurrenzlose, prachtvolle neue, alt-deutsche Nussbaum-Pianos

modern ausgestattet, mit 5jähriger Garantie, nur fl. 210.—

Billige Leihgebühr. Teilzahlungen. Grösstes ständiges Musterlager in Elektrischen Klavieren.

Selbstspielende Orgeln, Piano, Orchestrions u. s. w. Alleinvertrieb: 572

S. Zangl, Wien, IV. Favoritenplatz 2.



# Kaiser-Borax

**Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.**  
Der chemisch reine Kaiser-Borax ist das natürlichste, mildeste und gesündeste **Verschönerungsmittel** für die Haut, macht das Wasser weich, heilt raube und unreine Haut und macht sie zart und weiss. Bewährtes antiseptisches Mittel zur Mund- und Zahnpflege und zum mediz. Gebrauch. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 Heller mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose!  
Ferner: Pasta Mack-Seife, Kaiser-Borax-Seife, Lilienmilch-Seife, Tola-Seife, Kaiser-Borax-Zahnpulver und parfümierten Kaiser-Borax. Alleiniger Erzeuger f. Oest.-Ungarn: GÖTTLIEB VOITH, WIEN III/4.

## Seltener Gelegenheitskauf

einer sehr renommierten, nachweisbar rentablen und in bestem Zustande befindlichen

# Gasthaus-Realität

ausgesprochenes Weingeschäft, mit großen Kellereien, Stallungen, Fremdenzimmer, schönem Garten etc., herrlichste und staubfreie Lage, an der Bezirksstraße und Endstation der Elektrischen, im Kurorte Eggenberg bei Graz, ist wegen Krankheit des Besitzers unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen eventuell mit einem Marburger Haus zu vertauschen.  
Nähere Auskünfte aus Gefälligkeit beim Kaufmann  
**Anton Falsz**, Marburg, Domgasse. 1577

# MALTZYM

ein kohlenstoffhaltiges

## Malzextrakt-Tafelgetränk

von hohem Nährwert!  
Vorzüglich bei Blutarmut und Schwächezuständen.  
Überall erhältlich. Flasche 80 Heller.

### Johann Hoff

Werke: **Stadlau bei Wien.**



## Philipp Neustein's

### verzuckerte

## Abführende Pillen

welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden können nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 3898  
Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h., eine Rolle, 8 Schachteln, die demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Francozusendung einer Rolle.

**Man verlange** „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“  
Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.

### Philipp Neustein's

Apothek

zum „Heil. Leopold“, Wien, I. Plantengasse 6.  
In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern  
**Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.**

## Frühjahrs-Jaquet

mit Clothfutter von

### fl. 4.75

nur Herrengasse 25  
**Niko Polansky**  
vis-à-vis Hotel „Mohr“.

## Neueste Schossen

mit vorzüglichem Schnitt von

### fl. 2.50

nur Herrengasse 25  
**Niko Polansky**  
vis-à-vis Hotel „Mohr“.

## Wasch-Blusen

sehr hübsche Dessins, gut passend, von

### 75 kr.

nur Herrengasse 25  
**Niko Polansky**  
vis-à-vis Hotel „Mohr“.

## Damen- und Kinder-Schürzen

größte Auswahl von

### 25 kr.

nur Herrengasse 25  
**Niko Polansky**  
vis-à-vis Hotel „Mohr“.

## Weisse und farbige Kinder-Kleidchen

von

### 50 kr.

nur Herrengasse 25  
**Niko Polansky**  
vis-à-vis Hotel „Mohr“.

## Damen-Wasch-Kleider

von

### fl. 3.50

nur Herrengasse 25  
**Niko Polansky**  
vis-à-vis Hotel „Mohr“.

## Knaben-Wasch-Anzüge

von

### 90 kr.

nur Herrengasse 25  
**Niko Polansky**  
vis-à-vis Hotel „Mohr“.

## Feine Spitzen-Krägen

und

### Fischu's

nur Herrengasse 25  
**Niko Polansky**  
vis-à-vis Hotel „Mohr“.

## Bezirkskrankenkasse Marburg.

An die  
**V. U. Herren Delegierten der Bezirkskrankenkasse in Marburg.**  
Der Vorstand der Bezirkskrankenkasse ladet Sie hiemit zur Teilnahme an der für **Sonntag, den 29. Mai 1904** um 9 Uhr vormittags anberaumten, in der **Gambrinushalle** in Marburg (Theatergasse) abzuhaltenden  
1579  
**ordentlichen Vollversammlung.**

Die Tagesordnung ist folgende:

1. Verlesung des Protokolls der Vollversammlung v. 17. Mai 1903.
2. Rechenschaftsbericht, Rechnungsabluß pro 1903.
3. Bericht des Ueberwachungsausschusses und Beschlusfassung hierüber.
4. Neuwahl des Ueberwachungsausschusses und Schiedsgerichtes für die nächste Funktionsdauer.
5. Freie Anträge und Besprechungen.

Die Herren Delegierten werden ersucht, zu dieser Versammlung pünktlich und zuverlässig zu erscheinen. — Die außer der Stadt wohnenden Delegierten der Arbeitnehmer erhalten, wie alljährlich, eine entsprechende Entschädigung zur Deckung ihrer Reiseauslagen. Möglichst zahlreiche Beteiligung auch solcher Mitglieder, welche nicht Delegierte sind, ist äußerst wünschenswert.  
Bezirkskrankenkasse Marburg, am 17. Mai 1904.  
Der Obmann: **J. Seeb.**

# Möbel-Lager

Eigene Erzeugung.

Ecke Mellingerstr. 1. Ecke Tegetthoffstr. 43.  
Staunend billig: polierte, matt- und weichlackierte Möbel. Bestellungen werden dankend entgegengenommen und promptest aus garantiert gutem und trockenem Materiale ausgeführt. Die Tischlerei befindet sich in der **Mellingerstraße 1.**  
Hochachtungsvoll 4036  
**Nikolaus Benkič, Marburg,**  
Möbelhändler und Tischlermeister.

## Telegraphen, Telephone für Haus- u. Fabrikanlagen sowie Blizableiter

in jeder Form und Ausführung. Alle Reparaturen von Schreibmaschinen, photographischen Apparaten, Nähmaschinen, Fahrrädern und Dreharbeiten werden billigst ausgeführt bei 1482  
**Fritz Bayerl, Herrengasse 23**  
Marburg.

## Englischer Sprachunterricht.

Eine (mit Auszeichnung) staatlich geprüfte Lehrerin der **englischen Sprache** ist in der Verw. d. Bl. zu erfragen.

## Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz  
Joanneumring 11.  
Vollgezahletes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen  
Gewährleistungsfonds Ende 1901 . . . 25 „ „  
Versicherte Capitalien Ende 1901 . . . 96 „ „  
Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung** mit steigender Versicherungssumme. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

## Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,  
Joanneumring 11.  
Gewährleistungsfond über Kronen 8,000,000.  
Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.  
Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten.**  
Haupt-Agentenschaft für **Marburg u. Umgebung:**  
**Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.**

**Türken- Franks Lose**  
400  
Sechs Ziehungen jährlich.  
Nächste schon:  
**1. Juni 1904.**

Haupttreffer: Frks 600.000, 300.000, 60.000 etc., kleinster Treffer Frks. 240 in Gold, ohne jeden Abzug. Jedes Los wird gezogen. Originallose gegen Kassa zum Tagespreise oder in 31 Monatsraten à Kr. 5.— per Etid. Sofortiges alleiniges Spielrecht nach Bezahlung der ersten Rate.  
Verlosungsanleihe „**Neuer Wiener Mercur**“ loskostenfrei.  
Wechselstube

**Otto Spitz, Wien**  
Stadt, Schottenring 26.

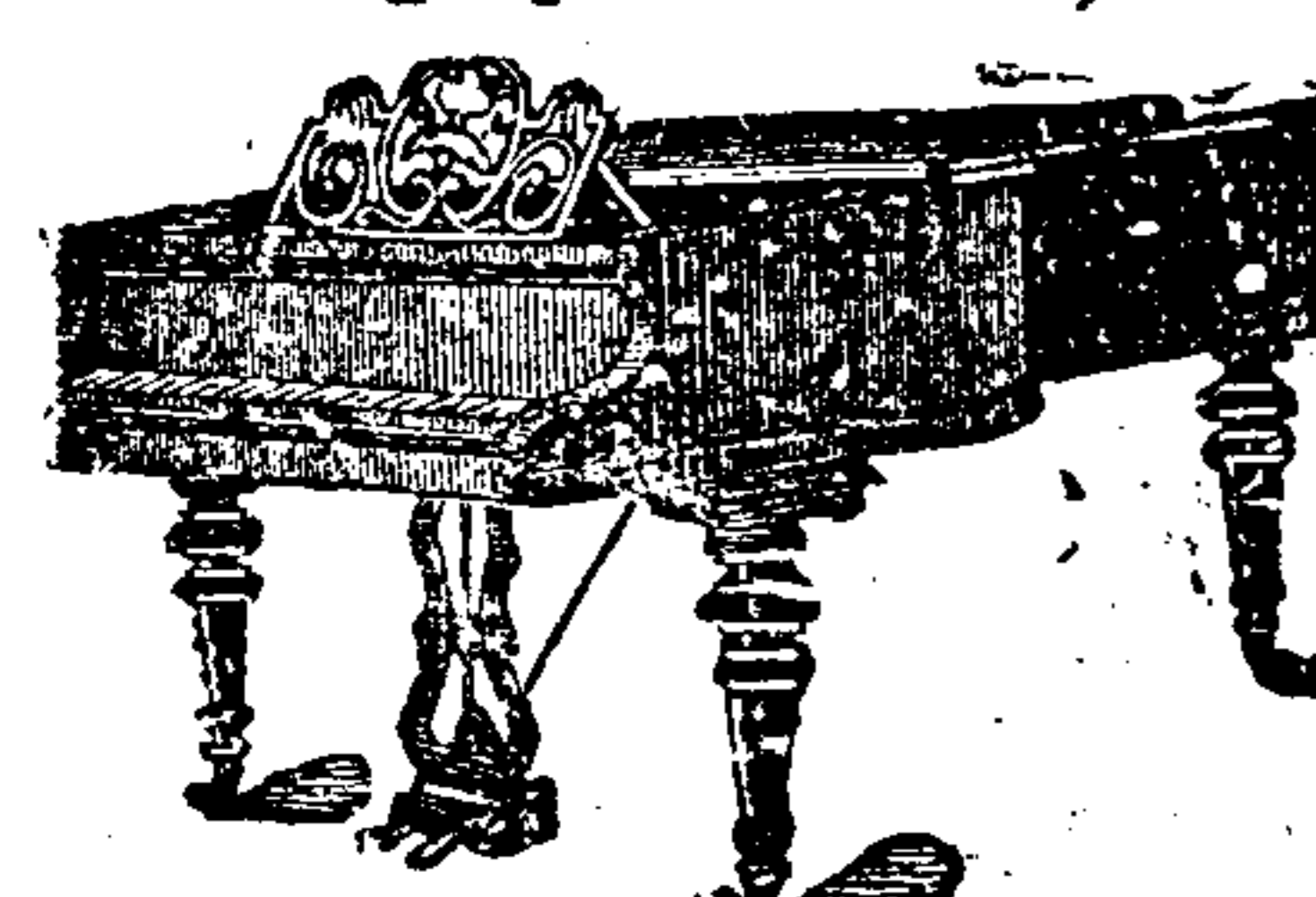
Schön möbliertes  
**Zimmer**

gassenseitig, separater Eingang, ist sofort zu vermieten. Anfrage Bürgerstraße 7, Tür 12. 1466

**Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt**

von  
**Isabella Hoynigg**

Klavier- u. Zither-Lehrerin  
Marburg,  
**Hauptplatz 20, 1. St.**



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Högl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

**Ekel**

empfinden Sie auf alle Fälle bei Benützung einer offenen Abort-Anlage, wenn Ihnen der ganze bestialische Geruch ins Gesicht schlägt. Wissen Sie, wie viel Krankheitskeime sich in diesem bestialischen Geruch befinden? Wenn Sie sich vor diesem Herd von Krankheiten schützen wollen, dann schaffen Sie sich ein

**Steingut-Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung**

an, welches alle obigen Uebel abstellt und auf jede Abort-Anlage anzubringen ist. Preis 30 Kronen, 1 Krone für Emballage und Kiste. Prospekte gratis und franko bei **Max Bärwinkel in Rumburg** in Böhmen. 2067

**Herzkräuter, Spargel.**

Herzkräuter große 5 Ko. K 3.50  
Spargel dicke weiße 5 Ko. „ 5.—  
feinste Gemüse sort. 5 Ko. „ 3.60  
liefert portofrei gegen Nachnahme  
**Clemens Trevisant** in  
Gürz, Küstenland. 1551

**Zwei Wohnungen**

mit je 2 Zimmer und Küche, hoffseitig, die eine ebenerdig, die andere 1. Stock zu vermieten. Burggasse 5. 1591

**Guten** 1645

**Obstmast**

per Liter 14 Heller verkauft halbstartimweise Gut „Annahof“, Post Ober-St. Kunigund.

**Nettes Mädchen**

für alles sucht Posten, womöglich Graz oder Marburg. Auskunft Tegetthoffstraße 34, Lederhandlung. 1644

**Der Kunsteis-Verkauf**

aus dem städt. Schlachthof hat bei **A. Kleinschuster, Marburg, Postgasse 8** begonnen. Nur die Tags vorher bestellte Blockanzahl wird zugeführt. Auf Glödenanruf haben die P. T. Abnehmer das Eis ab Wagen übernehmen zu lassen.

**Karpathen-** 1292

**Mai-Primeln**

hochfein, mild wie Butter, hochprima ung. **Salami** empfiehlt **Alex. W. H. H. L.**, Spezerei-handlung, Herrengasse 40.

**Coniferen u. Blumenpflanzen**

für Gräber und Gärten. Alle Gattungen **Gemüse-Pflanzen** aus besten Erfurter Samen.

**Rosen-Sockstämme** in den erprobtesten Sorten offeriert billigst

**A. Kleinschuster**  
Marburg.

**Billig zu verkaufen**

eine sehr gut erhaltene Garnitur, Sopha, Tisch, mehrere harte Tische etc., auch einzeln abzugeben. Blumengasse 2. 1656

**Wohnungen:**

Eine 2zim. Wohnung, 1. St. in der Bismarckstraße mit 44 K m. Zins und eine 3zim. Wohnung im 3. Stock mit 54 K m. Zins. Anf. Baumeister **Derwuschek**, Elisabethstraße. 1647

Vertrauenswürdig 1612

**Orts- und Bezirks-Vertreter**

sucht erstklassige, inländische Lebensversicherungsgesellschaft unter sehr günstigen Bedingungen. Gefällige Offerte unter Signum an d. Annon.-Expedit. Kienreich, Graz.

**Drei Wohnungen**

2 große gassenseitige Zimmer f. Dienerzimmer sogleich zu beziehen. Burggasse 12. Anfrage daselbst im 1. Stock. 1643

**Fettleibigkeit beseitigt**

(gar. unschädlich) Thieles Entfettungstee, per Paket 175 H., bei 4 Paket franko (Nachn.) von Apoth. Jos. v. Lösch, Budapest. 1632

**Strang-Dachfalzziegel**

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pickel**, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

**Frische** 200

**Bruch-Eier**

11 Stück 20 Kr., bei **A. Himmler**, Marburg, Blumengasse Nr. 18.

**Zigarettenhüllen**  
**Le Delice**

verbrennen ganz ohne Asche, mit Papier-, Gold- u. Korl-Mundspitzen empfiehlt billigst **A. Platzer** in Marburg, Herrengasse 3. 1478

**Schreibmaschine**

System Post Nr. 4, sehr gut erhalten, ist sehr billig und ev. gegen **kleine Teilzahlungen** zu verkaufen. Zuschriften erbeten unter „Post“ an die Verw. d. Bl. 1537

**Siegelstöcke,** 685

Kautschustempel, Vordruck-Modelle etc. etc. billigst bei **Karl Karner**, Goldarb. u. Graveur, Herrengasse 15.

**Wohnungen**

zwei einzimmerige und eine zweizimmerige, samt Zugehör, in der Windenauer- u. Unterrotweinerstraße, 1. Stock, wovon eine einzimmerige äußerst komfortlich mit Wasserleitung in der Küche, ganz für sich abgeschlossen, sämtl. schöne, sonnseitige Lage, hübscher Aussicht, ab 1. Juni zu vermieten. Anzufragen bei **Johann Spes**, Windenauerstraße 26.

**Jacobi**

Wien, IX., Thurngasse 4.  
**Nähmaschinen** vorzügl. Art  
**Kurbelstichtmaschinen,**  
**Fahrräder 1904,**  
**Motorräder,**  
**Schreibmaschinen,**  
**Multator-Bervielfältigung,**  
**Registrier-Kontroll-Kassen.**  
Kleinste Teilzahlungen. 819  
Billigste Preise.  
Preiscountant franko und gratis.

**Züchtige Agenten**

werden gegen hohe Provision bei **Richard Zente**, Holzrouleaux und Jalousien-Fabrik in Braunsau, Böhmen, aufgenommen. 1344

**Nettes stockhohes Haus**

neben der Josefikirche in Brunnendorf bei Marburg, in schöner Lage, ist wegen gänzlicher Abreise preiswürdig zu verkaufen. Auskunft in Verw. d. Bl. 1335

**Schöne Wohnung**

zu vergeben mit 2 allfällig 3 Zimmer samt Zubehör u. Garten; für Pensionisten besonders geeignet. Anfragen zu richten „Verein für Tierchutz u. Tierzucht“ Marburg. 1629

**Zu vermieten**

Im Hause Mellingerstraße 69 sind einzimmerige Wohnungen zu vermieten. Anzufragen bei Baumeister **Derwuschek**. 2659

**Spargel**

in bester Qualität 1 Kilo von 1 Krone aufwärts, täglich frisch geschnitten, offeriert **A. Kleinschuster, Marburg, Postgasse 8.**

**Frühjahrs- und Sommersaison 1904.**

**Bohte Brüner Stoffe**

Ein Coupon Meter 3.10 } K 7.—, 8.—, 10.— von guter } echter  
lang, kompletten Herren- } K 12.—, 14.— von besserer } Schaf-  
Anzug (Rock, Hose u. Gilet) } K 16.—, 18.— von feiner } wolle.  
gebend, kostet nur } K 21.— von feinsten

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenloden, Seidentammgarne etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

**Siegel-Imhof in Brünn.**

Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vorteile der Privatkundschaft Stoffe direct bei obiger Firma am **Fabriksorte** zu bestellen sind bedeutend. 1061

**Für Liebhaber-Photographen!**



**Apparate** billige und teure.

**Platten** nur die verlässlichsten Marken.

**Papiere** in Celloidin, Bromsilber und Platin und alle zur Photographie nötigen Behelfe.

Die neue Preisliste ist kostenlos zu haben.

**Max Wolfram,**  
Marburg.

**Ein Eckgewölbe** 1603

mit anstoßendem Zimmer und Küche ist vom 15. Juni d. J. an in der Franz Josefstraße 18 um Kronen 43.20 per Monat zu vermieten. Die Räume werden auch als Wohnung vermietet. Anzufragen bei **Anton Göb**, Tegetthoffstraße 3.

**Ein gewaltiger Fortschritt**  
ist die

**Waschmaschine**

System „Krauss“  
D.R.G.M.



Für Küche und Waschküchen.

**Little Wonder**

vorzüglicher  
**Luftdruck-Apparat**

(mit Wasserdruck) für **Bierleitungen** (keine Kohlenäure). Keine Luftpumpe mit Handbetrieb, sondern vervollkommnete hygienische Einrichtung der Neuzeit. Alles Nähere bei

**Friedr. Wiedemann.**

Dortselbst sind auch die patentierten **Wash-Maschinen** (System Krauss) lagernd.

**Betonwarenfabrik C. Pickel**

**Marburg, Volksgartenstrasse 27**

Telephon Nr. 39.

empfehlen zur Lieferung von **Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: **Steinzeugrohre und Mettflacherplatten.** Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

**Baumeister Franz Derwuschek,**

**Marburg, Meiserstraße 26** 856

empfehlen zur Saison 1904

**Schöne preiswürdige Baupläche**

in der Bismarckstraße, Mellingerstraße und Kernstockgasse. **Zementrohre, Zementplatten, Zementstufen etc.** werden unter den normalen Preisen abgegeben.

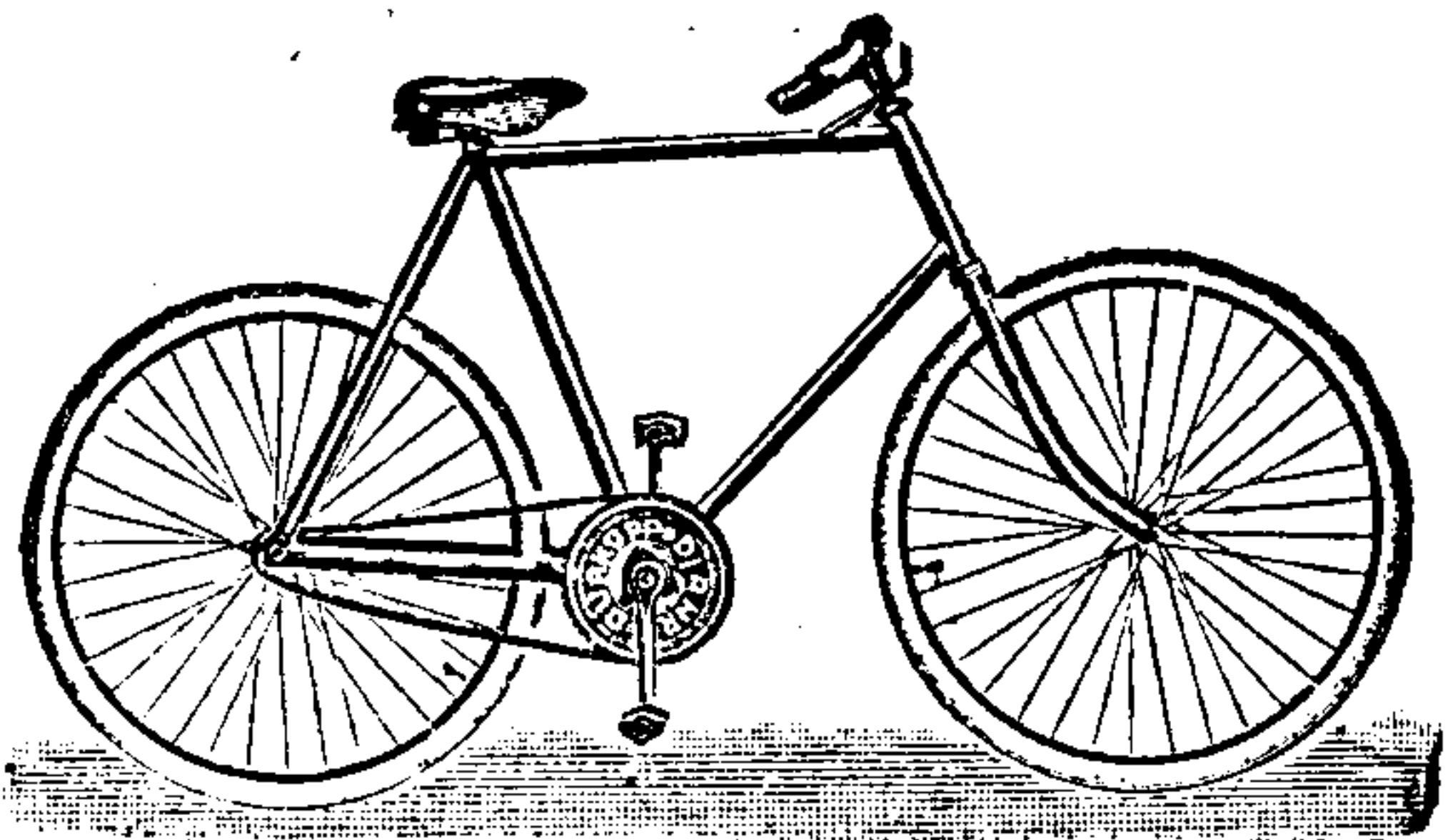
**Am Ringofen in Leitersberg**

werden Prima Mauer-, Pflaster-, Gesims-, Dach- u. Hohlziegel stets vorrätig gehalten und werden Preisabstellungen je nach Größe des Bedarfes separat vereinbart.

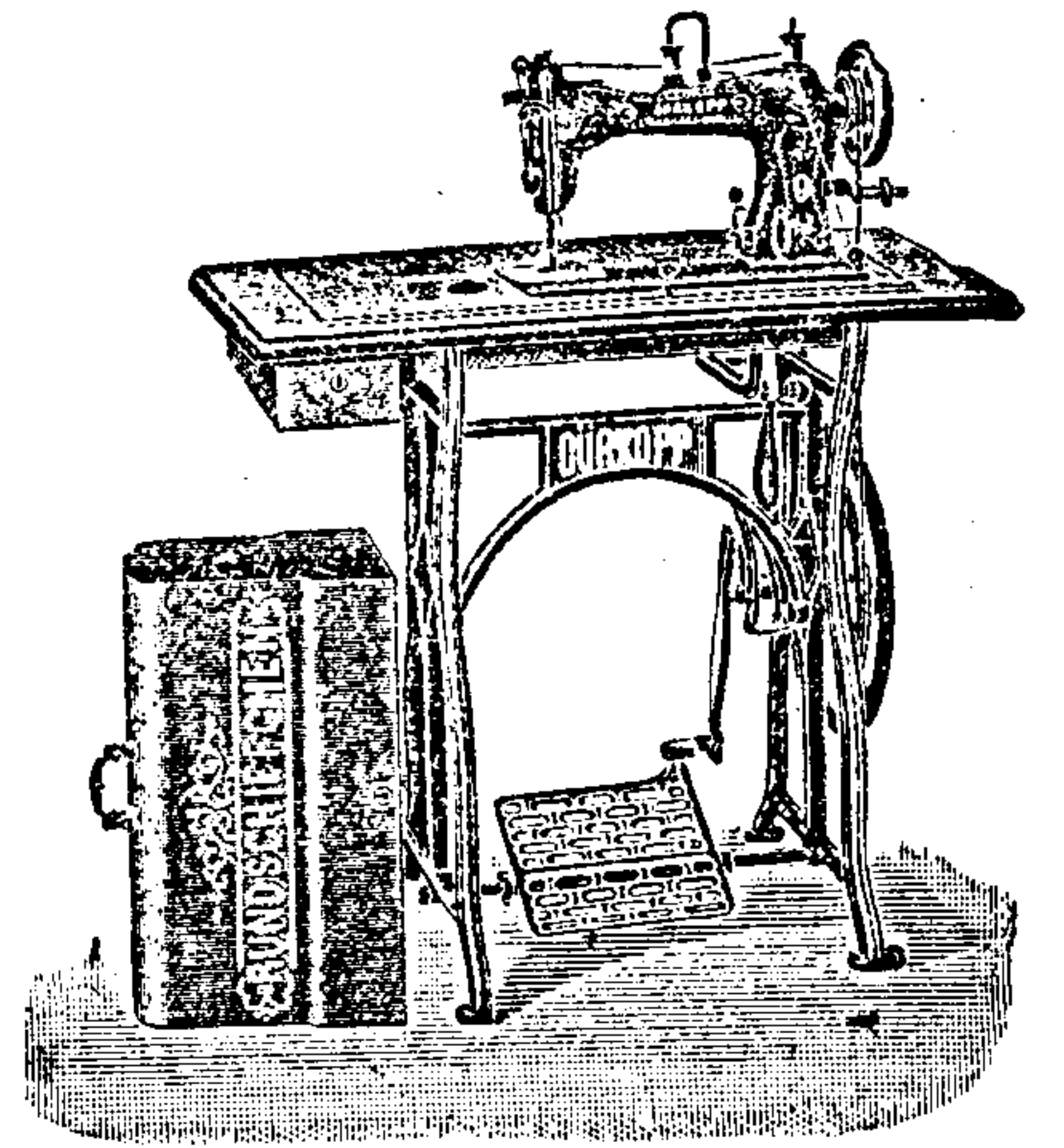
**Eigene Bautischlerei und Schlosserei.**

Uebernahme von Gewölbs-Portalen von der einfachsten bis elegantesten Ausführung, sowie alle in das Baufach einschlägigen Bautischler- und Schlosserarbeiten in solidester Ausführung. Kostenvoranschläge und Zeichnungen gratis.

# Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



## Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg, Viktringhofgasse 22. Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten Dürkopp-Diana-Fahrräder.



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörtartikel für  
Fahrräder und Nähmaschinen.  
Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.  
Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

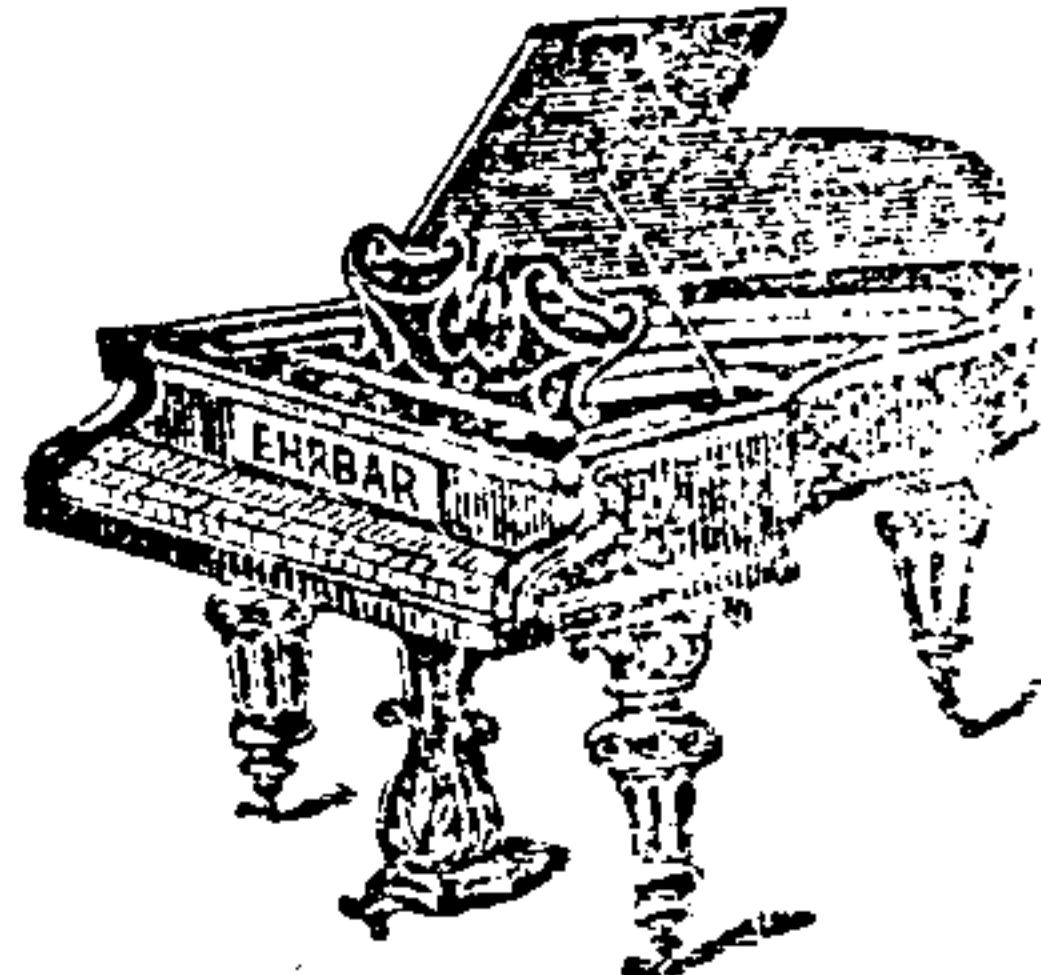
## Clavier-Niederlage und Leihanstalt

### Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin  
Marburg, obere Herrengasse 56, Partier-Localitäten  
(gegenüber dem k. l. Staatsgymnasium)  
empfeht in grösster Auswahl neue  
kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salon-  
flügel, Concert-Piano

in Nussholz poliert, amerikanisch Eben-  
holz, gold graviert, schwarz imit. matt-  
holz, sowie



Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-Systems  
aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

≡ Neuheiten in Ehrbar-Clavieren. ≡

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter  
Instrumente. Billigste Miete. 403

## Kein Kahlkopf mehr, ein wirklich gutes Mittel zur Haarpflege!

Unter der Marke „Petrollin“ bringt das chemische Laboratorium  
Salzburg, Bahnhof 56, ein von einer k. l. Sanitätsbehörde geprüftes  
Präparat in den Handel, das sich auf das Glanzendste bewährt und eine  
wirklich heilende und haarerzeugende Wirkung besitzt. Herr Apotheker  
Fabernauer in Pöllau, Oststeiermark, schreibt: „Petrollin“ aus P.  
Schmidbauer's chemischem Laboratorium Salzburg,  
Bahnhof 56, wirkt geradezu verblüffend, nach Verbrauch  
einer einzigen Flasche hörte der Haarausfall bei meiner Frau vollkom-  
men auf und ist seit 6 Monaten nicht wieder ein einziges Haar ausge-  
fallen. Fanni Linner, Damenfriseurin in Graz, Bürgergasse, schreibt  
über obiges Mittel: Dasselbe ist besonders gegen Haarausfall u. Kopf-  
schuppen von vorzüglicher Wirkung, auch reinigt und stärkt es den Haar-  
boden in hervorragender Weise. Ich kann es aus Erfahrung besonders  
Damen auf das Wärmste empfehlen.

Preis per grosse Flasche 3 K., kleine Flasche K 1.50.  
In Marburg zu haben bei Karl Wolf, Drogerie Herrengasse 17  
und Max Wolfram. In Graz bei F. Dinstl Adler-Apothek, Haupt-  
platz 4. In Gills bei Otto Schwarzl und Komp. Marienhilf-Apothek.

Anerkannt vorzügliche

## Photographische Apparate



Lechner's neue Taschencamera, Reflexcamera, Kodaks  
v. K. 6.50 an, auch mit besseren Objektiven, Photo-  
Zumelles, Projektionsapparate für Schule und Haus.  
Trockenplatten, Kopierpapiere und alle Chemikalien  
in stets frischer Qualität. Wer einen Apparat wählen  
will, wende sich vorher vertrauensvoll an unsere  
Firma. 1252

R. Lechner (Wilh. Müller) Wien, Graben 31  
k. l. Hof-Manufactur für Photographie, Copieranstalt für  
Amateure. Fabrik photograph. Apparate.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Die erste Wiener artist. Anstalt für

Schilder-, Schriften-, Dekorations- und Zimmer-Malerei,  
Anstreicher-, Lackierer- und Vergolder-Arbeiten  
der

## Philipp und Gütthler

Marburg, Viktringhofgasse 12

empfeht sich zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten unter  
Zusicherung feinsten Ausführung zu mässigen Preisen.

Betreffs unserer Leistungsfähigkeit steht unser Muster-  
Salon für jedermann zur Besichtigung frei.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

## Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie  
Edelsteine jeder Art, ferner antiken  
Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde,  
Kupferstiche, Camees, antike Fächer  
und Porzellan, sowie Alterthümer  
jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,  
Marburg, Burggasse.  
Gold- und Silberwaren-Lager.

## P. Herrmann's Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-  
geist, welcher das Ausfallen der  
Haare sicher behebt, Schuppen ent-  
fernt und in Kürze die Entwicklung  
eines üppigen Haarwuchses bewirkt.  
Garantiert unschädlich. — Täglich  
neue Anerkennungen. Preis einer  
Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef  
Martinz, M. Wolfram und  
Gust. Pirohan.  
Hauptverfandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgan.

Seit 30 Jahren  
Erste Marke  
Jahresproduktion 49.000 Fahrräder



Kataloge gratis und franko.  
Premierwerke  
Eger, Böhmen.

## Vertreter

für Untersteier wird gegen kleine  
Kautions ange stellt. Offerte unt.  
Angabe der Referenzen sind unter  
„Untersteier 200“ hauptpostlag.  
Marburg zu senden. 1306

## Zuverkaufen

schöner Grund, 1/2 Stunde von St.  
Margarethen a. B. entfernt, 23 Joch  
schöne Acker, circa 16 — 18 Joch  
Heu, Wohnhaus sowie Hausmühle  
in bestem Bauzustande. Schätzungs-  
wert 9000 fl. Anfrage bei Georg  
Breinz in Willkomm Nr. 60.

## Das beste Trinkwasser

bei Epidemie-Gefahr ist der in solchen Fällen oft bewährte,  
von medicinischen Autoritäten stets empfohlene

# MATTON GIESSHÜBLER

natürlicher  
alkalischer  
SAUERBRUNN

derselbe ist vollständig frei von organischen Substanzen und  
bietet besonders an Orten mit zweifelhaftem Brunnen- oder  
Leitungswasser das zuträglichste Getränk. 10

Die von der Landes-Vertretung Mährens ge-  
gründete und verwaltete 285

## Mährische Landes-Lebens- Versicherungs-Anstalt

(Filial-Direktion Wien, II., Obere Donaugasse 101)

übernimmt alle Arten: Todesfall-, Ab- und Erlebens-,  
Kinder-Versicherungen, Witwen-Pensions- und  
Waisen-Versicherungen, Pensionsversicherungen  
in Verbindung mit Invaliditätsversicherung,  
Leibrentenversicherungen.

Die Anstalt bietet als öffentliches Landesinstitut  
absolute Sicherheit und ist rein wechselseitig, so daß alle  
Gewinne an die Mitglieder zurückfallen, hat die bisher  
billigsten Prämien, gestattet den Rückkauf der Policen schon  
nach dem ersten Versicherungsjahre, ihre Policen  
sind schon nach 3 Jahren unverfallbar und unanfechtbar, sie verlangt  
keine Meldung bei außereuropäischen Reisen und hat überhaupt  
als Humanitäts-Institut die günstigsten Versicherungsbedingungen.  
Weitere Auskünfte erteilt und Anträge nimmt entgegen  
die Vertretung in Marburg, Tegetthofstrasse 64, part.  
Franz Xaver Koren.



Patentiert in  
Oesterreich  
unter Nr. 4290. „GROSSOL“ Patentamtlich  
eingetragen  
unter Nr. 750.

für alte und neue Pappdächer sowie für Blech-  
und Schindeldächer der beste, deckfähigste  
und dauerhafteste Anstrich der Gegenwart.

„Grossol“ ist eine faserige Anstrichmasse für alte und neue Papp-  
dächer, welche bei grösster Hitze nicht läuft oder tropft,  
bei Kälte nicht springt und stets elastisch bleibt. Alle bis-  
her nicht mehr reparierbar gewordenen Pappdächer werden  
mit „Grossol“ auf einige Jahre absolut dicht gemacht.

„Grossol“ wird kalt aufgetragen und nicht besandet. 1206

„Grossol“ läuft und tropft nicht.  
„Grossol“ reisst und springt nicht. — Ein Grossol-Anstrich braucht  
nur alle fünf Jahre erneut zu werden und ersetzt die Neu-  
deckung. Obige Eigenschaften wurden uns durch viele Aner-  
kennungsschreiben und Primazeugnisse wiederholt bestätigt.

Geeignete Anstrichbürsten sind hier zu haben.

Monfalconer Oel-, Wagenfette- und chem. Produktenfabrik  
Kollar & Breitner  
Monfalcone bei Triest

Dachpappen-, Isolierplatten-, Holzzement-, Asphalt-,  
Carbolineum-, Carbolsäure-, Naphthalin- u. Grossol-  
Fabriken.

Vor ähnlich klingenden minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.  
Zu haben bei Rud. Blum & Sohn, Marburg.



# Ausschreibung des Schulzubaues in St. Barbara bei Marburg.

1683

Der gefertigte Ortschulrat nimmt die schriftlichen Minuendo-Anträge bis 12. Juni 1904 mit der Bekanntgabe entgegen, daß der Bauübernehmer ein 10prozentiges Badium zu erlegen hat und diene den diesbezüglichen Fachleuten, Handlangern und Fuhrleuten zur Kenntnis, daß hier Steine und Mauerziegel zc. leicht und billig zu bekommen sind.

Das ganze Bauoperat mit dem auf 19.600 R. anerlaufenen Präliminare ist in der Schule zu St. Barbara bei Marburg und bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Marburg zur Einsicht.

Ortschulrat St. Barbara bei Marburg, 24. Mai 1904.

Der Obmann: **Jacob Koroschek.**

## Einladung

zur

1685

# I. Haupt-Versammlung

der

**Spar- und Vorschuss-Kasse der Südbahn-Bediensteten in Marburg, r. G. m. b. H.,**  
welche

**Dienstag, den 7. Juni 1904, um halb 8 Uhr abends im Buntigamer Bierhause (Mühlgasse) stattfindet.**

Tagessordnung:

1. Verlesung der genehmigten Statuten.
2. Geschäfts-Bericht.
3. Wahl von 9 Aufsichtsräten und 3 Ersatzmännern.
4. Freie Anträge.

Die P. T. Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen. Gäste willkommen.

**Karl Bramberger, Obmann.**

1904 Lebendes Geflügel 1904.  
Hochprima große junge fette leb. Brathühner 8-10 Stück Kr. 6.50, täglich frische Naturgastafelbutter netto 9 Pfd. 9 Kr., fette Tafelkäse 10 Pfd. Kr. 4.50 versendet franko gegen Nachnahme unter Garantie lebender Ankunft und bester Bedienung **Anna Drobner, Tarnow, Galizien.**

## Alles Zerbrochene

ohne Ausnahme, litten dauernd **Rufs** unerreichter gefeschlich geschützte 1908

## Universal-Kitt.

Echt bei **Andreas Platzer, Papierhandlung.** 1661

## Pendeluhr, Patent Stabgong-Schlagwerk

verkaufe schon 6 Jahre zu billigsten Preisen, I. Qualität, 8 Tage Gehwerk, dreijährige Garantie.

Federzug-Pendeluhr fl. 6 mit Stunden- und 1/2 St.-Schlagwerk.

Pendeluhr, 8 Tage Gehwerk, 1/2 St.-Schlagwerk, Stabgong fl. 10

Pendeluhr, 8 Tage Gehwerk, Stabgong, 1/2 St.-Schlagwerk fl. 12

Pendeluhr, Patent Stabgong, 1/2 Stunde-Schlagwerk fl. 14

Federzug-Pendeluhr, Patent Stabgong, 1/4 u. Stunde-Doppel-Schlagwerk fl. 32

Pendeluhr, 2 Gewichte, 1/2 Stunde-Schlagwerk fl. 14

Pendeluhr, 2 Gew., Gong-Schlagwerk fl. 18 und aufwärts.



Pendeluhr, 3 Gewichte, 1/4 und Stunde-Schlagwerk, Repetierer, 8 Tage Gehwerk fl. 22

Wederuhren, Küchenuhren fl. 1.50

Speisezimmer- und Schlafzimmersuhren, altdeutsch u. Barock-Stil, alle mit Patent-Gongschlag

Eheringe, 14 kar. Gold, nach Gewicht per Gramm 1 fl.

Werkstätte für Reparaturen von Uhren, Gold- und optischen Gegenständen im eigenen Hause und aufwärts.

**Theodor Fehrenbach, Marburg,**  
Herrengasse 26 546

**Malerei- Utensilien.**  
Aquarell-Öl, Email- Porzellan- Glas- Holz- Trocken- Spritz- Gobelln- etc.

## Brand-Malerei

Apparate, Platinstifte, Farben, Vorlagen

## Holzwaren

zum Brennen und Bemalen

Wien, I. Bier & Schöll, Tegethoffstr. 9

Bei Bestellung von Preiskuranten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.

Werkzeuge u. Zugehör für Laubsägerei, Kerb- u. Lederschnitt Bildhauerei, etc. etc.

Apparate u. Zugehör für Photographie.

**Feinste Liqueur-, echt polnische Brantwein-Spezialitäten, Frucht-Syrupe, echt importierte Rum- und Cognac-Sorten**

empfehlen zum Bezuge

## Adolf Fränkel & Söhne, Biala bei Bielitz,

k. u. k. Hof-, erzherzogl. Kammer-Lieferanten, großherzoglich Toscanische Hoflieferanten.

Illustr. Preislisten auf Verlangen gratis und franko.

Für Küche und Haushalt:

## Essig-Essenz „VINACET“

ist eine durch Destillation hergestellte, vollständig reine, bakterienfreie, gesundheitgemäße und allen Bedürfnissen der Hygiene und des täglichen Gebrauches entsprechende Essenz. Durch 20fache Verdünnung mit Wasser erhält man den besten, reinsten und billigsten Essig. Unbedingte Haltbarkeit eingemachter Gemüse und Früchte.

Vinacet sollte in keinem Haushalte fehlen. Erhältlich in allen besseren Delikatessen-Geschäften, Drogerien zc.

Alleinverkäufer für die Monarchie: **Adolf Fränkel & Söhne, Biala bei Bielitz.** 1080

## Ziegelwerksbesitzer H. Schmid & Ch. Speidel in Marburg, Melling

offerieren: bestgebrannte **Mauer-, Pflaster- und Gesimsziegel**, Material hiezu mit Maschinen geknetet, deshalb halten solche Ziegel einen bedeutend höheren Druck aus, als ein gewöhnlicher Handschlagziegel.

Aus geschlämmtm Lehm und mit Nachpresse gefertigt, rein und scharfkantige **Mauerziegel** für Rohbauten.

Als Neuheit **Dachziegel** mittelst Maschine am Strange gepresst, in verschiedenen Größen zu haben, Qualität von keiner Ziegelei erreicht, da nur feinst geschlämmtm Ton hiezu in Verwendung kommt.

**Drainageröhren** in verschiedenen Größen, ebenso die patentierten hohlen **Reontra-Ziegel** zur Herstellung von leichten und schalldichten **Flachgewölben** wie hohlen **Wänden**.

Alleiniges Lager von **patentiertem Avenarius-Carbolineum** bester und billigster Anstrich für Hölzer und Weingartenstecken gegen Fäulnis, wie Hintanhaltung des Hausschwammes.

**DAUERHAFT. GERUCHLOS. SOFORT TROCKNEND.**

CELBRON MARAGONI

W. G. G. Metzger, Leidy, S. redinsky, Radler, b. Kaznic.

**Christoph-Lack**

IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.

## Marburg:

Josef Martinz  
Roman Bachners Nachfl.  
Karl Haber.

Marburg 4. Bz.:  
Hans Andraschik.

Marburg 5. Bz.:  
Max Lednik.

Franz Christoph's macht spiegelblank, klebt nicht nach.  
**Parquet-Wichse Marburg:** Josef Martinz, Lednik, Karl Haber, Hans Sirtl, Hans Andraschik.

# Puchrad und Puch-Motorzweirad (Modelle 1904)

sind das Beste in Qualität und eleganter Bauart.  
Ueberraschend leichter Lauf.

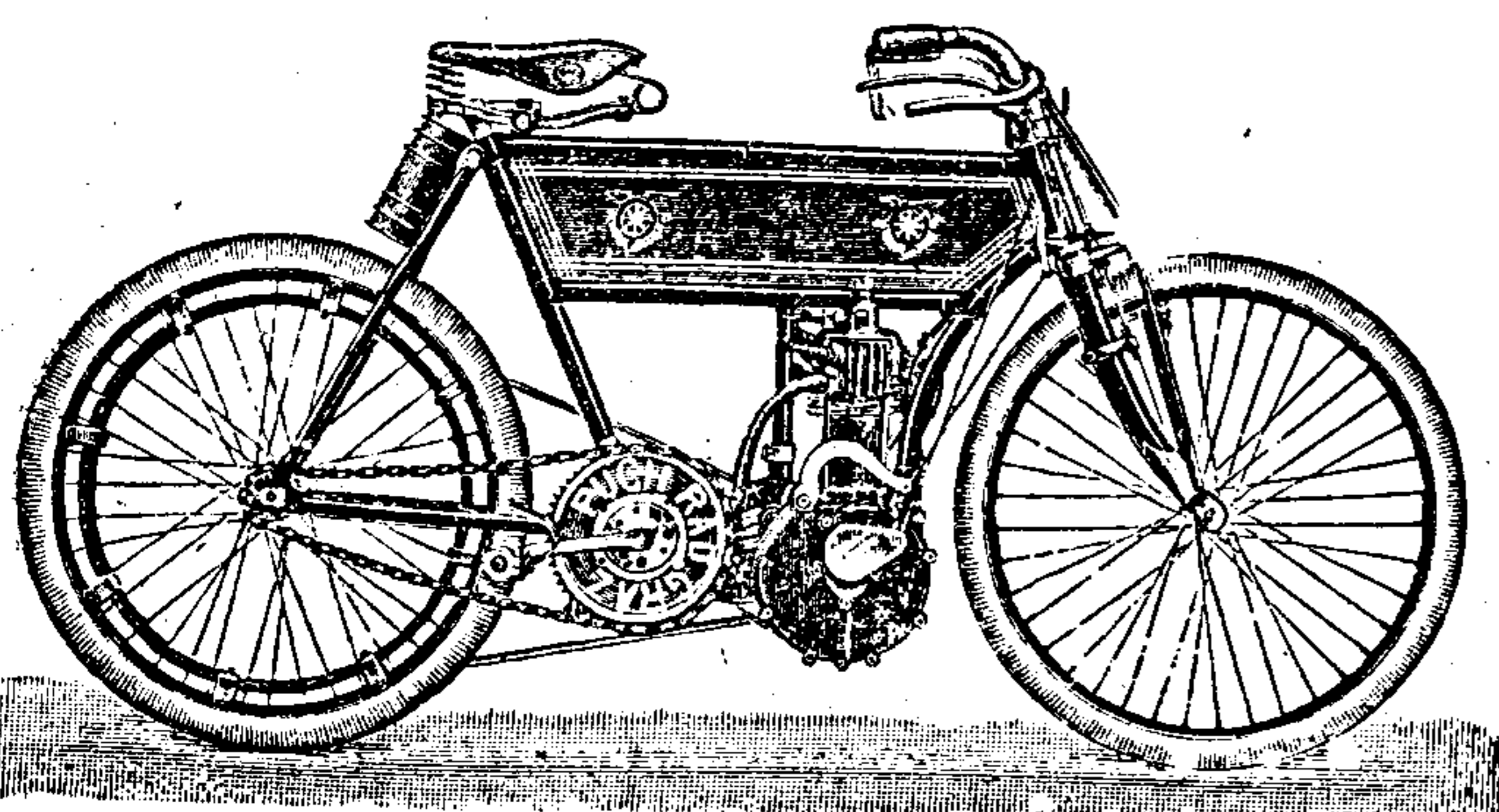
Beste und billigste Einkaufsquelle für Pneumatic (Ueberdecken und Luftschläuche), Reithofer Kronen-Marke und 1<sup>a</sup> Continental, Lampen, Sättel Glocken und alle Arten Fahrradteile.

Reparaturen und Vernickelungen gut und billigst bei

## Alois Heu, Marburg

Herrengasse 34.

794



<p><b>Verkauf</b> zu <b>Original-Fabrikspreisen</b> laut aufliegender Fabrikspreisliste.</p>	<p><b>Hauptdepot</b> für <b>Marburg a. D.</b> <b>Oskar Weingerl</b> Spezerei- und Kolonialwaren-Handlung „Zur grossen Glocke“ <b>Tegetthoffstrasse 11.</b></p>	<p><b>Jede wirklich praktische Hausfrau</b> die die Güte eines Emailgeschirres nicht nach der reinen Aeusserlichkeit der Farbe, sondern einzig und allein nach der massgebenden <b>Haltbarkeit, Dauerhaftigkeit im Gebrauche und Billigkeit</b> beurteilt, kauft heute ausschliesslich <b>grau emailliertes</b> <b>Sezession-Email-Kochgeschirr</b> der Kommandit-Gesellschaft <b>P. Westen, Pressburg-Ligetfalu.</b></p>	<p><b>Hauptdepot</b> für <b>Marburg a. D.</b> <b>Oskar Weingerl</b> Spezerei- und Kolonialwaren-Handlung „Zur grossen Glocke“ <b>Tegetthoffstrasse 11.</b></p>	<p><b>Verkauf</b> zu <b>Original-Fabrikspreisen</b> laut aufliegender Fabrikspreisliste.</p>
--	--	---	--	--

**Ein in bestem Betriebe stehender**  
**grosser Einkehr-Gasthof**  
**in Radkersburg**  
ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. — Derjenige, welcher den Verkauf binnen 14 Tagen zustande bringt, erhält eine Remuneration von 800 K. — Anzufragen postlagernd **Radkersburg** unter Ziffer „26.“ 1678

**Gutgehendes**  
**Männer- und Knabenkleider-, Tuch- und**  
**Futterwarengeschäft in Marburg**  
auf gutem Posten, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen oder können auch Waren partienweise übernommen werden. Gest. Zuschriften sind zu richten an den Eigentümer **Ant. Wölfling** in Marburg. 1670

**Neugebautes Haus**  
hochhoch, mit 9 Zimmern, 8 Küchen, Gemischtwarenhandlung, Kellern, Wasserleitung bis zum Dachboden und Garten, Zinsentrag monatlich 74 fl. 44 kr. zu verkaufen. **Yenaugasse 25, Magdal.-Vorstadt** 1223

**Gründlichen**  
**Zither- u. Streichzither-**  
**Unterricht**  
nach besser, leichtfasslicher Methode erteilt  
**Kathi Bratusiewioz**,  
geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither  
**Bürgerstrasse 7, 3. Stock,**  
Tür 12.

**Fleischbank**  
auf gutgehendem Posten **Brunn-**  
**dorf Nr. 44** mit 1. August zu  
verpachten. 1649

**Eigener Herd — Goldeswert!**  
Heirat m. vermög. Damen verb. charakterv. Herren auch ohne Verm. sofort nachgem. Senden Sie nur **Adr. Fortuna, Berlin S. W. 19.**

**Magazin,**  
lustiges und trodenes, womöglich in der **Grazervorstadt**, wird sofort gemietet. Anträge unt. „Magazin 6“ an die **Bew. d. Bl.** 1677  
Ein schön  
**möbliert. Zimmer**  
zu vermieten bis 1. Juni. —  
**Schillerstrasse 6.** 1638

**Beitrittserklärungen**

zum **Marburger Gewerbevereine** können mittelst Postkarte erfolgen. — Beitrag monatlich 20 h. Unterstützende Mitglieder K 4 jährlich. 1442

**Zu verkaufen**  
**neuer Blütenhonig** aus eigener Bienenzucht bei **J. Zausanig**, Hauptplatz 4 in **Marburg.** 1682

**Eine Garnitur**  
bestehend aus 1 Sopha, 2 große und 4 kleine Fauteuils ist wegen Abreise sofort zu verkaufen. Anfrage **Postgasse 9.** 1684

**Commis**  
guter Verkäufer, beider Landessprachen mächtig, wird für meine **Manufakturwarenhandlung** aufgenommen. Offerte nebst Zeugnisabschriften sind zu richten an **Joh. Grubitsch, Marburg.** 1662

**Hochprima Aufziger**  
**Kupfervitriol**  
Kr. 29.— per 50 Kilo  
**Hochprima**

**Staubschwefel**  
Kr. 8.50 per 50 Kilo  
**Desinfizierter hochprima**

**Raffia-Binde-Bast**  
Kr. 1.20 per Kilo.  
Die haltbarsten und besten

**!Rebspangen!**  
in jeder Preislage.  
**Alois Mayr's Nachfl.**  
**Ferdinand Hartinger**  
**Marburg.** 1666

**Zu verkaufen:**  
große blecherne **Badewanne**, kleiner eiserner **Füllföfen**, **Marmortisch**, **Schreibtisch**, **Südbahnbeamten-Uniform**, **Salonanzug**. **Schillerstrasse 10, parterre.** 1664

**Weingrüne**  
**Startin- und**  
**Halbenfässer**  
sind zu verkaufen. Anfrage in der **Bew. d. Bl.** 1675

**Grüner**  
**Kinder-Sportwagen**  
sowie ein Paar neue **Mädchen-Chevreaux-Schuhe** zu verkaufen. **Paula Remm, Postgebäude, 2. St.** von 2-4 Uhr. 1668

**Möbl. Zimmer**  
sonnseitig, mit separat. Eingang, zu vermieten. Anzufragen in der **Bew. d. Bl.** 1657

**Schönes möbliertes**  
**Zimmer**  
mit separ. Eingang sogleich zu beziehen. **Kaiserstrasse 12.** 1654

**Hausmeisterleute**  
finderlos, werden aufgenommen. — Anfrage in der **Bew. d. Blattes.** 1655

**Wohnung**  
sonnseitig, 1. Stock, trocken, mit 2 **Zimmer** und 1 **Vorzimmer**, **Küche** mit **Wasserleitung**, **Speis**, **Boden-** und **Gartenanteil**, alles abgeschlossen, **Langergasse 14.** Auskunft täglich abends nach 6 Uhr. 1681

**Blüsee und Stehplüsee**  
bis 120 Zentm. Breite werden gelegt bei **C. Büdefeldt**, **Marburg**, **Herrengasse 6.** — Auswärtige Aufträge schnellstens. 1511

**Most**  
verkauft **Hans Bosh** in **Gams.** 1650

**Praktikant**  
mit guter Schulbildung, schöner Schrift, strebsam und ehrlich, wird in „**Mellinghof**“, **Rosseggergasse 18** aufgenommen. 1608

**Zahnstiller**  
(auch **Liton** genannt) lindert sofort den **Bahnschmerz**. **Flacon à 80 h** und **K 1.40** bei **Herrn W. König**, **Apotheker.** 9

**Fleißiges**  
**Mädchen**  
mit guten Zeugnissen, welches auch etwas **Kochen** kann, wird sofort aufgenommen. Anfrage in der **Bew. d. Bl.**

**Technicum Mittweida**  
— Sachsen. —  
a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule.  
Vorunterricht frei. —

**Karl König, Ingenieur und Baumeister in Marburg**

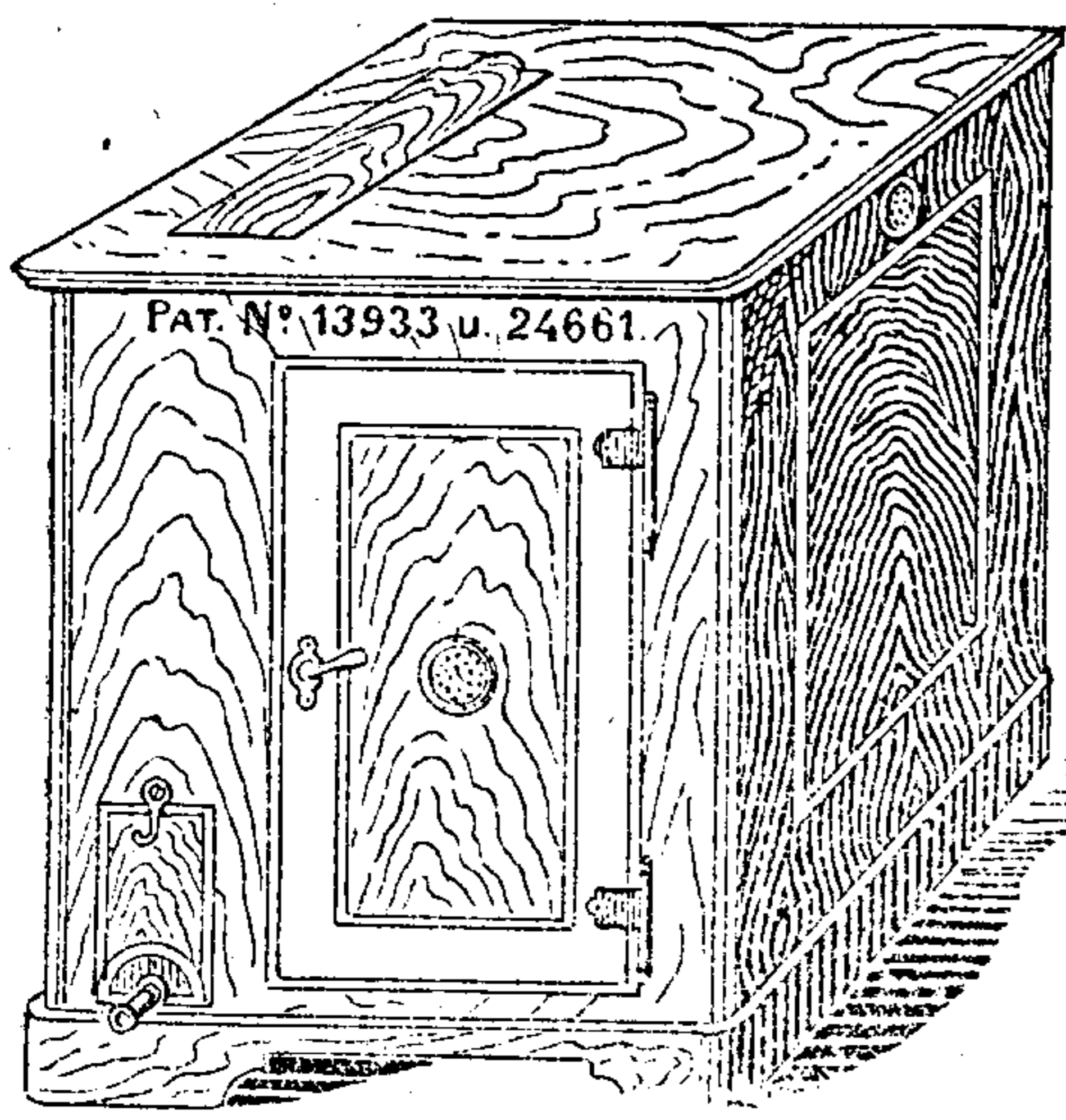
Wohnung und Kanzlei **Kokoschinegallee 140.**  
übernimmt Ausführungen von **Haus-Installationen**, **Bade- und Kloseteinrichtungen**, **Wasserheizungsanlagen** und **Reparaturen**, Ausführung von **Senkgruben** nach **biologischem System** für **Wasserspülungen**. — Aufträge für **Wasserleitungen** und **Installationen** übernimmt **Spenglermeister Michael Bartl**, **Burggasse 2, Marburg.** 1021

**M. Schram vorm. Prosch, Herrengasse**

**älteste und grösste Schuh- und Hut-Handlung**  
empfiehlt zur Saison alle Sorten von **Herren-, Damen-, Kinder- und Sportschuhen**, nur bessere Erzeugnisse, zu den billigsten Preisen, sowie alle Gattungen von **Hausschuhen**, grosse Auswahl von **Stroh- und Filzhüten**, **Kappen**, für **Herren, Damen und Kinder.** 1260

**MILKA SUCHARD**  
NUR **ALPENMILCH**  
**CACAO**  
UND **ZUCKER**  
HERRLICH  
ZUM **ROHESSEN.**

Erste Marburger



# Eiskästen-Erzeugung

## J. A. Maicen, Tischlermeister

(k. k. Patent-Inhaber) 1100

Marburg, Kaserngasse 8, Flössergasse 7  
empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher  
**Tischler-Arbeiten**

wie auch praktischer und derzeit bester Eiskästen aller Art, Kühl- und Gefrier-Apparate für Speisen und Getränke und kompletter Schank-Einrichtungen für Eis. Kästen stets in verschiedenen Grössen am Lager. Illustr. Preislisten werden gratis zugesendet.

Hochachtend der Obige.

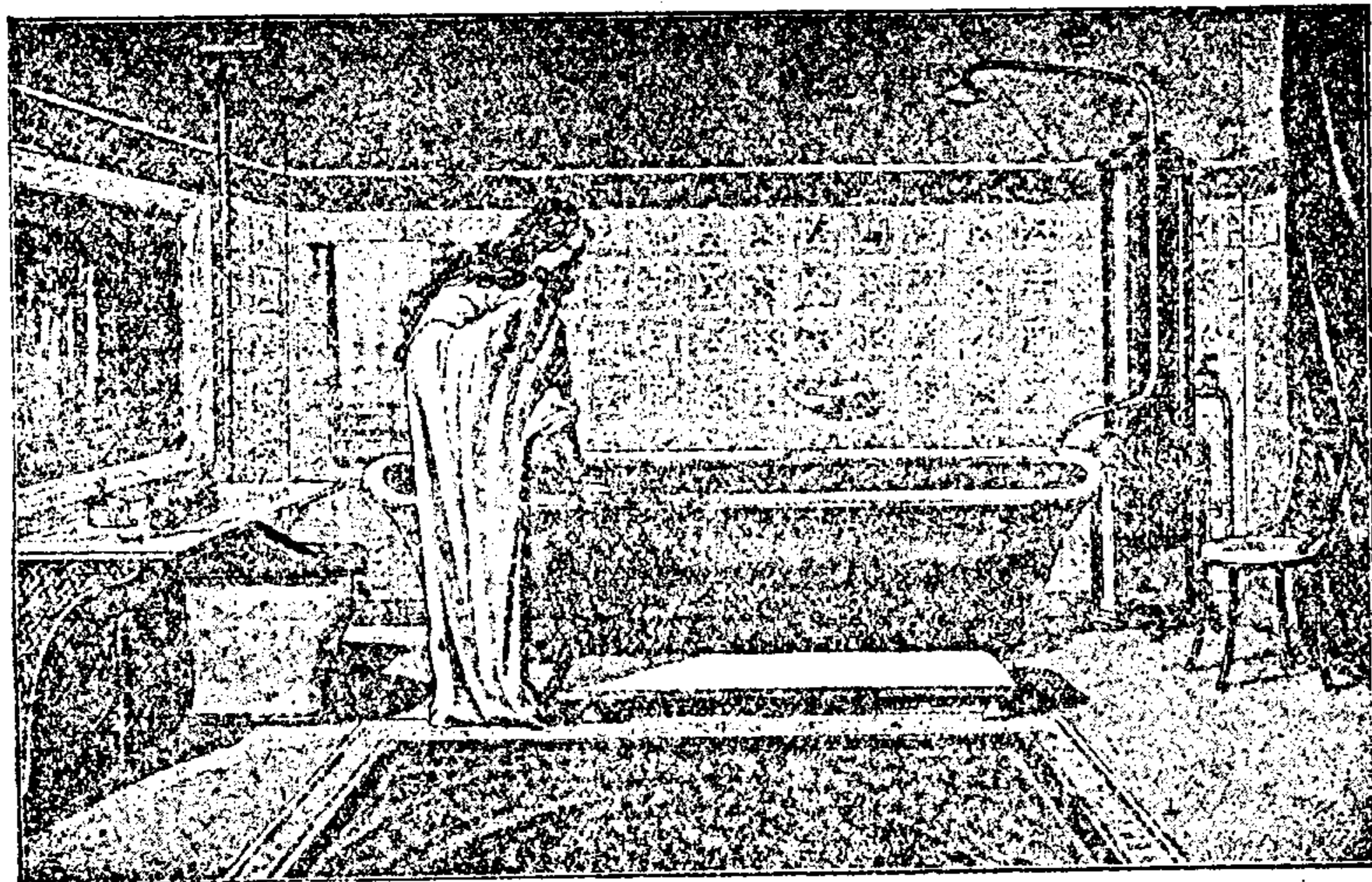
## Der beste Fussbodenanstrich.

# FRITZELACK

Der ausgiebigste! Der haltbarste!  
Daher im Gebrauche der billigste!  
Niederlage in Marburg bei: Ludwig Sabukoscheg, Farbenhandlung.

## Das moderne Bad.

Grösste Auswahl von Klosets in Fayence und Guss in allen Gattungen und allen Systemen.



Grösstes Lager von Badewannen in Guss- emailliert, Nickel und Zink, in jeder gewünschten Form.

Feinste **Fayence-Waschtische** in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn. **Fayence- und Urinol-Pissoirs**. Kleine **Heisswasser-Apparate** mit Gasheizung, praktisch für Aerzte und Friseure. **Badestühle** mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen. **Kneipp'sche Bädbleche** mit und ohne Douche. **Ventilationen** mit Wasserbetrieb. **Haus-Installationen** für Gas und Wasser besorgt bestens, billigst und schnellstens 1282

## Friedrich Wiedemann,

konzessioniertes Installations-Geschäft, Hauptplatz Nr. 11, Marburg.

Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

Erste

# Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

835

# FRANZ NEGER

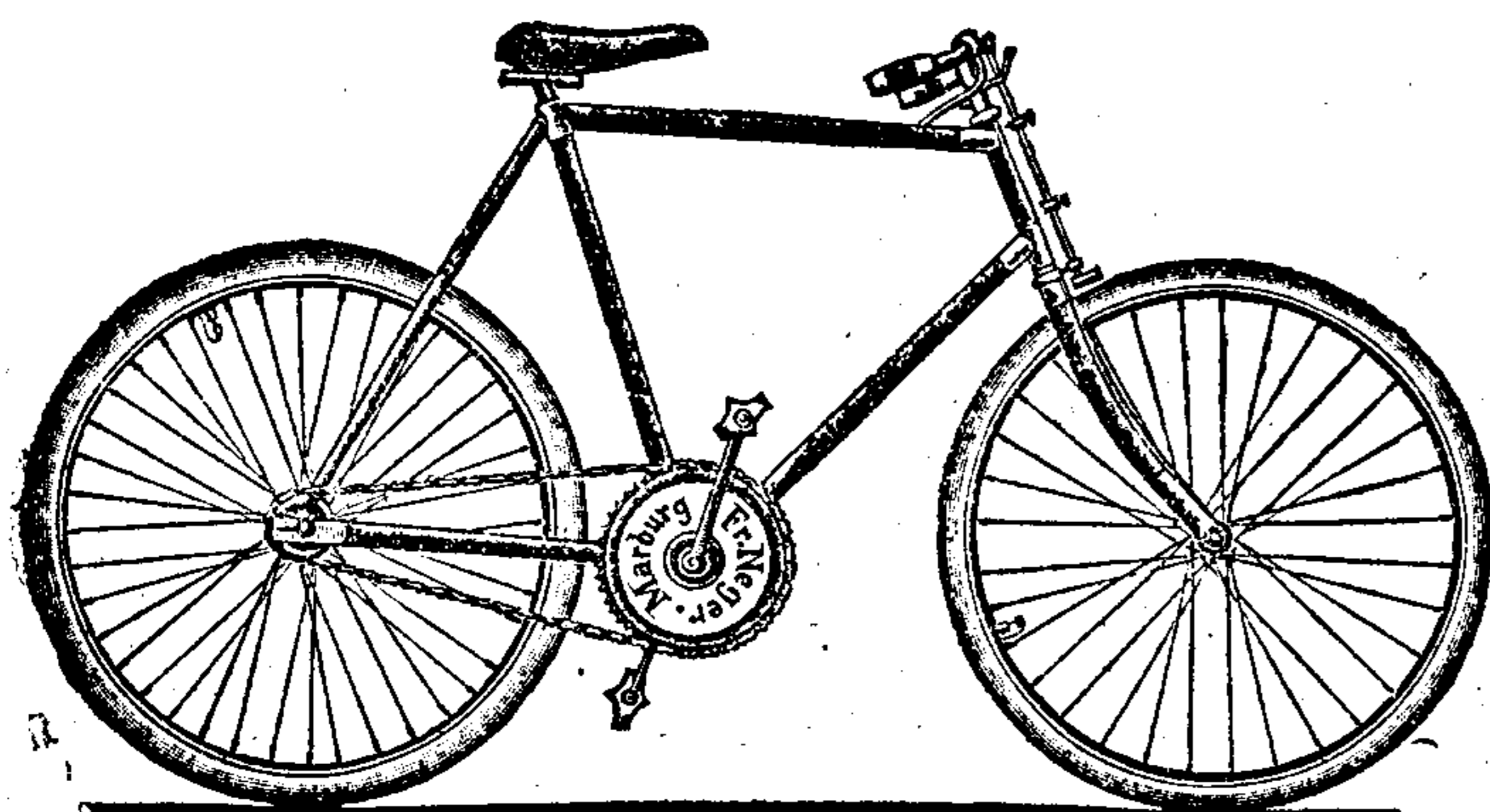
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1904.

Präcisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Schöne **Fahrbahn** anstossend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr- unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

**Allein-Verkauf** der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Böhmer-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Clastit-Cylind.

u. u.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Delle, Nadeln u.

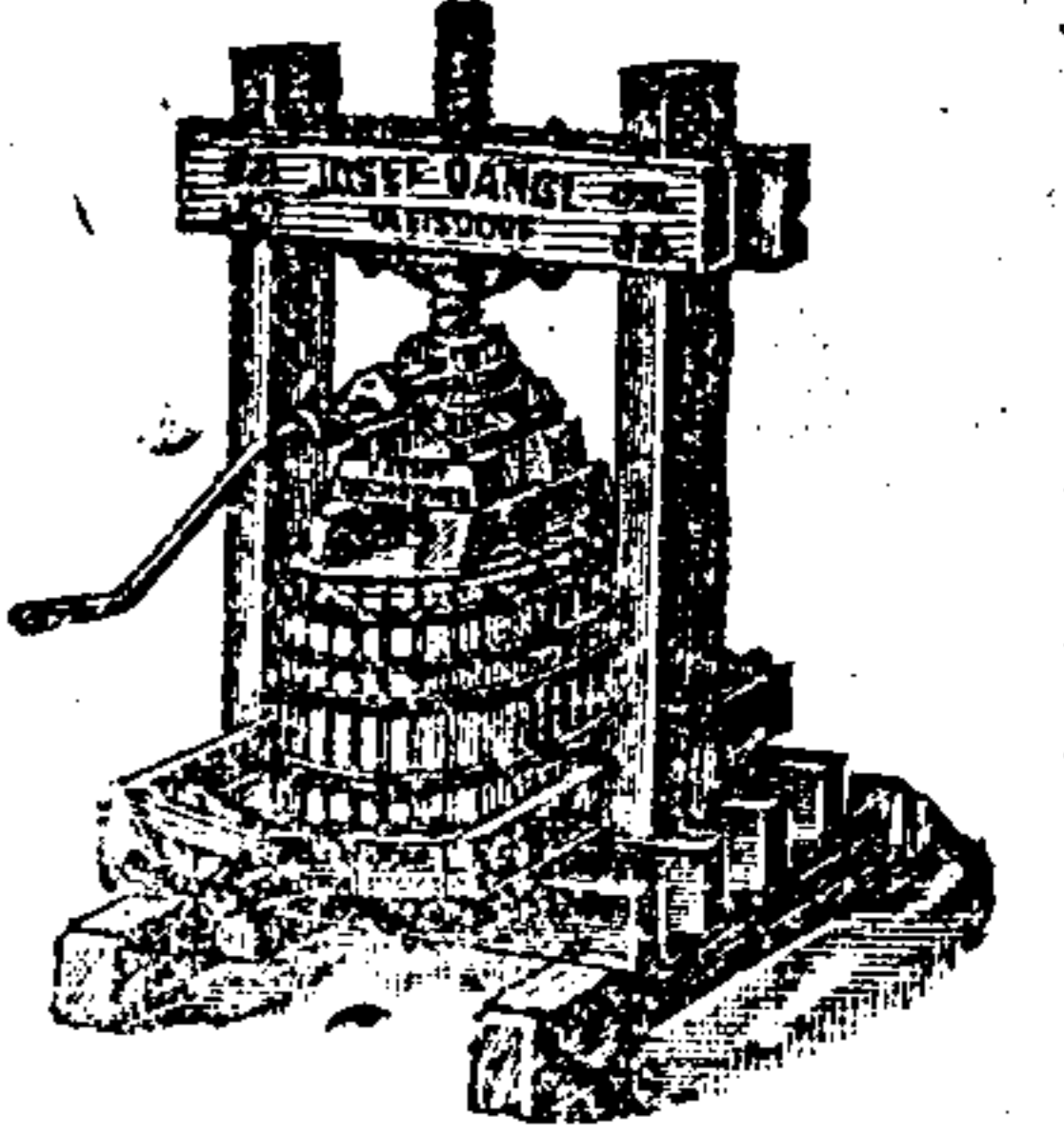
## Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine

Fabrik: **H. Huss** in Wien, XVIII. **Huss-Kuchen**  
Ladenburggasse 46. ohne Medizininhalt.  
Zu haben bei **Wilhelm Wittlaczil**, Marburg, Burgplatz 8.

## Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

# Jos. Dangel, Gleisdorf

empfiehlt verbesserte **Göveln**, **Dreschmaschinen**, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, **Futterschneidmaschinen**, **Schrotmühlen**, **Rübenschneder**, **Maisrebler**, **Grüblers**, **Jauchepumpen**, **Wasserpumpen**, **Pferdeheueren**, **Obstmühlen** mit grauen Steinmalzen und verzinnnten Vorbrechern, auch **Obstreibmühlen**, **Obst- und Weinpressen** mit Original-Differenzial-Hebelwerkwerke (liefern grösstes Saftergebnis), auch extra **Pressspindel** mit Druckwert Patent Duchscher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. **Gussstahlmesser**, **Reservetheile**; **Maschinenverkauf** auch auf **Zeit und Garantie**. 220



Preis-Courant gratis u. franco.

## Benzin-Motore.

Beste Schreibmaschine

# Hammond

75000 in Gebrauch.  
Sichtbare Schrift.  
Auswechselbarer Typensatz.  
Schnelligkeitsrekord 12 Buchst. p. Sek!  
10 Jahre Garantie. Probesendung.

Schrey's „Tiro“ Schnellhefter, der beste der Gegenwart

Schrey's „Tiro“ Registratur-Zellen (Fachgestelle)

zur Zusammenstellung ganzer Registratur-Schränke

**Kopier- und Vervielfältigungs-Apparate**

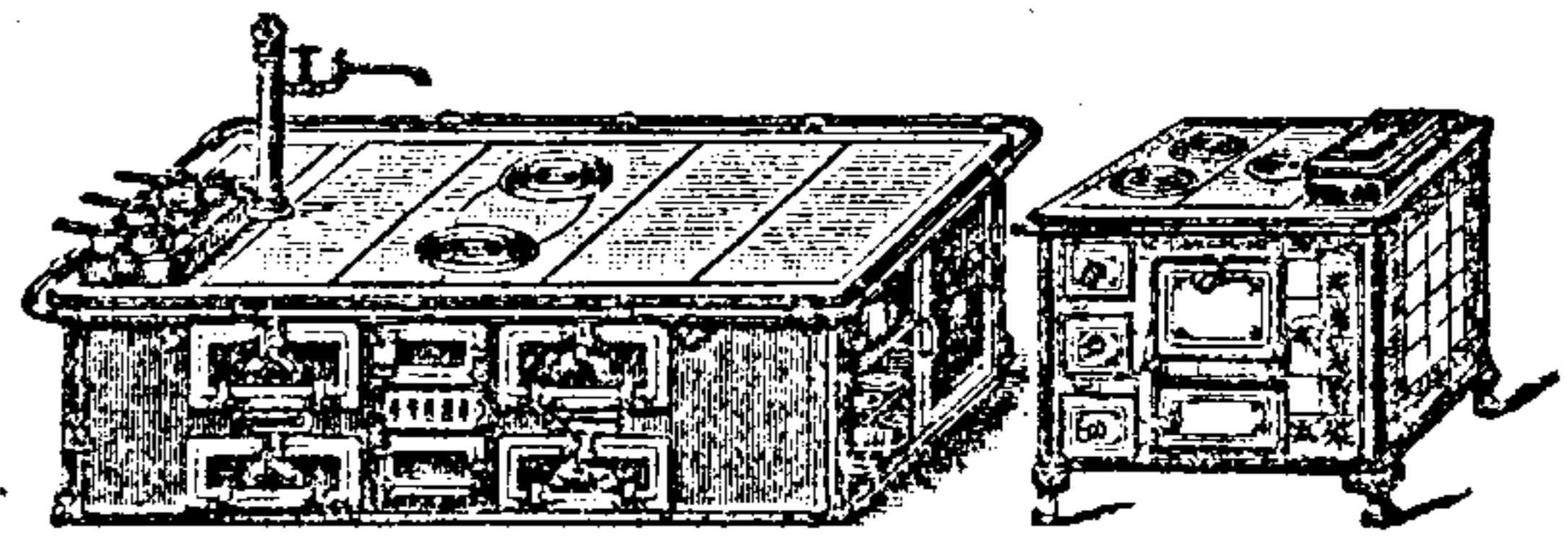
„TIRO.“

Moderne Bureau-Artikel.

Ferdinand Schrey, Wien, I., Kärntnerstr. 26.

Die Erste oberösterreich.

## Sparherdfabrik H. KOLOSEUS, Wels



empfehlen ihre unübertroffenen **Herde** in **Eisen**, **Email**, **Porzellan** und **Majolika**, mit Unterhitze-Regulierung, für jeden Kamin geeignet, **Patent-Gasherde** und **umstellbare Gas- und Kohlenherde**, **Hotel- und Restaurationsherde**. — Kataloge kostenlos.

## Die Erhaltung eines gesunden

# MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes, aus ausgesuchten besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungsbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmässigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermässige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag.

**Warnung!** Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.



Hauptdepot: Apotheke des

**B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,**

„Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinseite 203, Ecke der Nerudagasse. Postversandt täglich.

Gegen Voraussendung von K 2-56 wird eine grosse Flasche u. von K 1.50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der österr.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns

Marburg: Taborsky, W. König. Radkersburg: Leyrer.

# Serravallo's



## China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,  
Glutarne und Recuperescenten.

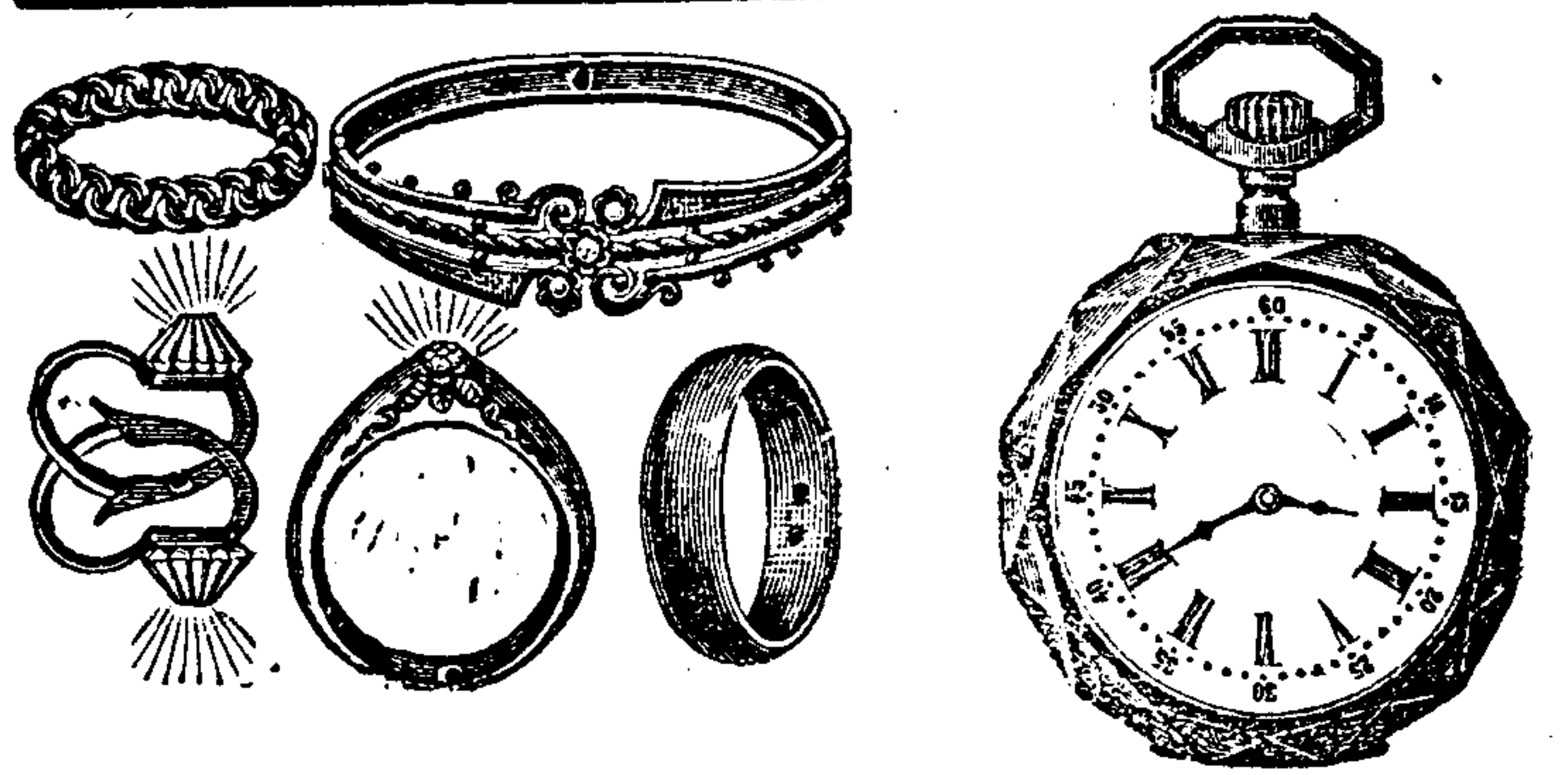
**Appétit anregendes - Nerven stärkendes  
Blut verbesserndes Mittel.**

**vorzüglicher Geschmack.**

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

**J. Serravallo — Trieste - Barcola.**

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.



**Brillant-Verlobungsringe**  
von 6 fl. — bis 500 fl.

bei  
**Mich. Jäger's Sohn**  
Uhrmacher, Marburg, Postgasse 1.

## Wegen Räumung des Lokales

**bis 15. Juni**

das ganze Warenlager, bestehend aus feinen Herren-Anzügen, Weberzieher, Wäster, Knabenanzüge, feinen Stoff- und Waschkostümen, Kinderkappen, Krawatten, Touristen-Wäsche etc. etc.

**zu tief herabgesetzten Preisen verkauft.**

Auch sind Stollagen, Tische und verschied. Herrenbüsten billig abzugeben.

**M. Tschiritsch, Tegethoffstraße 11.**

## Sonnseitige, elegante Wohnungen

in Häusern des Hrn. Dollaritsch, Mariengasse 10, Gerichtshofgasse 14, 26 und Nagygasse 11, bestehend aus 2, 3 und 4 Zimmern, Bade- und Diener-Zimmern, sehr geräumigen Küchen und Speisekammern im 1., 2. und 3. Stocke, für sich abgeschlossen, sofort zu vermieten. Dasselbst ein geräum. Magazin. Anfrage b. Hausmeister. 451

## Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 9.60, 5 Kilo bessere K 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche geschliffene K 18.—, 24.—; 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halbdaunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—, Daunen (Blau) grüne à K 3.60, weiße à K 4.80, schneeweiße à K 6.—, K 6.60 per halbes Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet.

Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse 2508

**Benedickt Sachsels, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.**

Motto: Aus gutem Holz nur schöne Sachen,  
Lass ich in meiner Werkstatt machen!

# AVISO! 1498

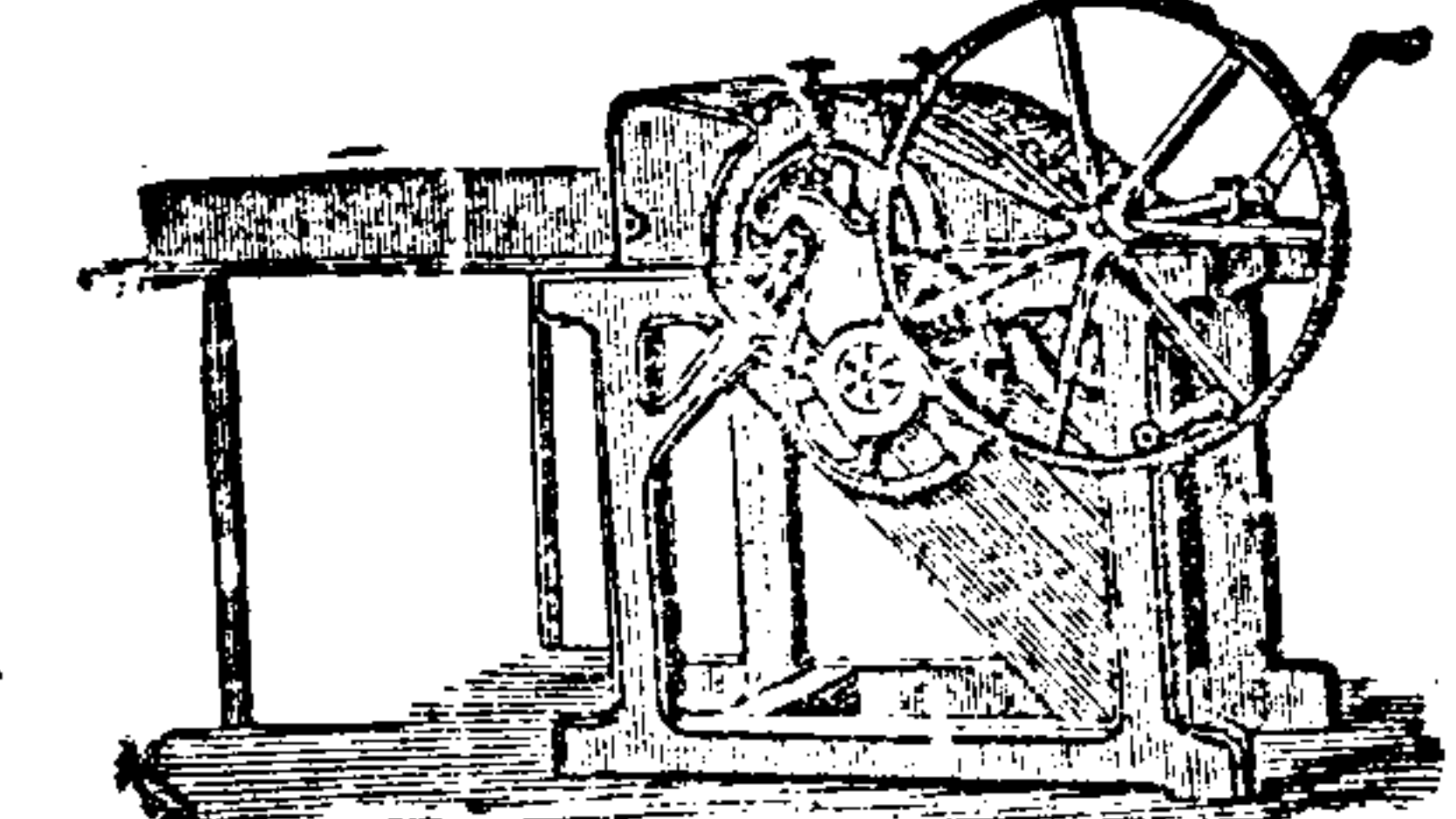
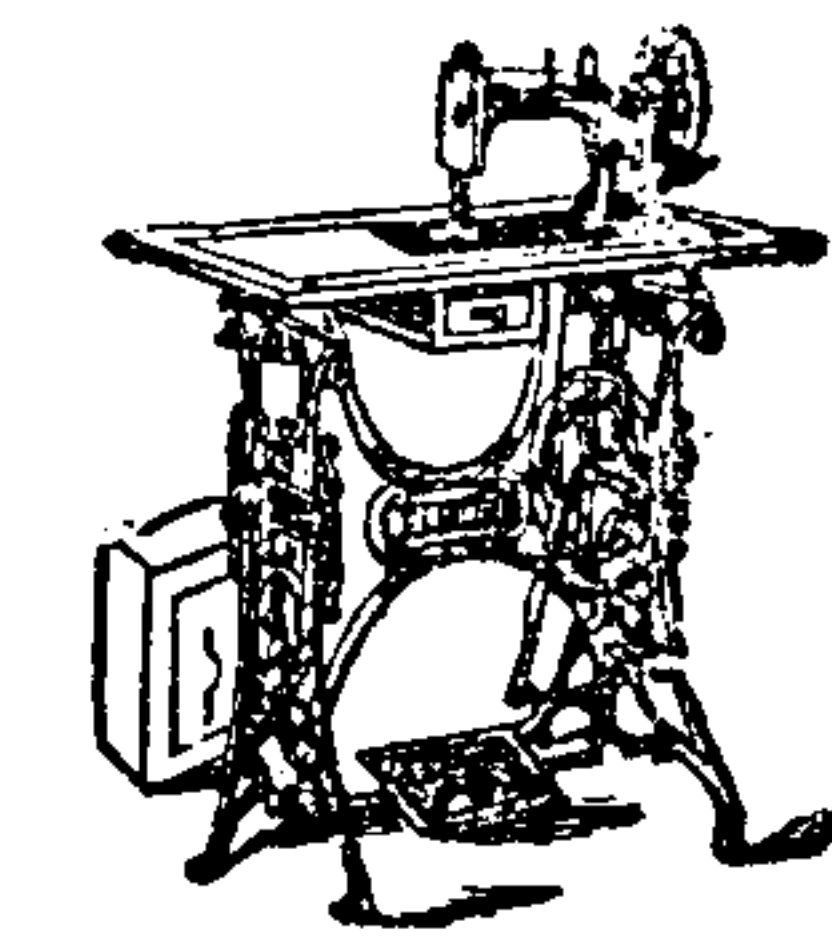
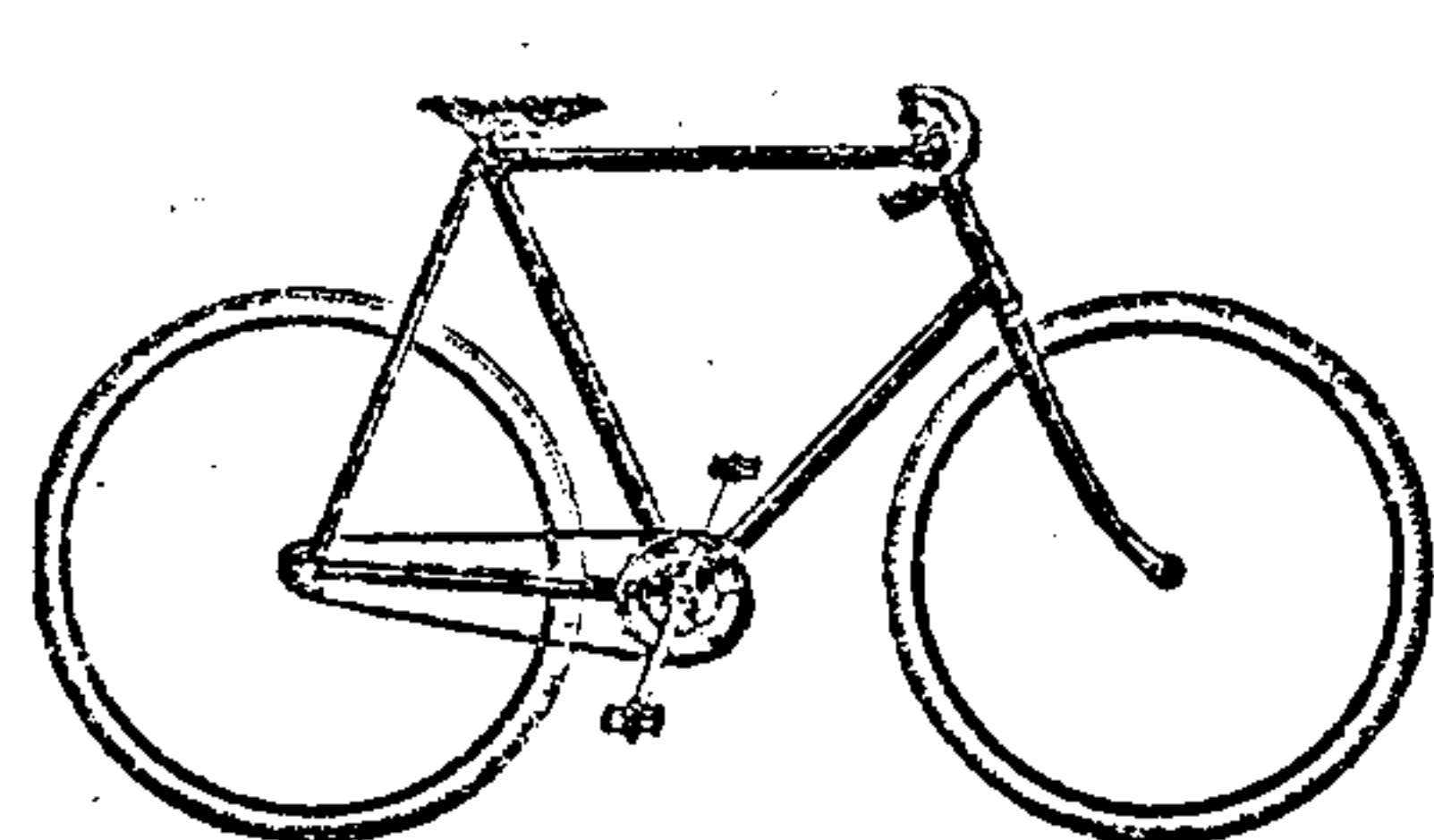
Ich erlaube mir die geehrten Herren Hoteliers, Gastwirte, Wein- händler, Fleischhauer und Private auf meine Keller-, Speise- und Zimmergeräthe aufmerksam zu machen. Kegel in allen Größen aus Nuß- und Weißbuchen-Holz, splintfreie Sanktuskugeln, Holzpipen von der größten Abziehe- bis zur kleinsten Spirituspipen; für die Haltbarkeit wird garantiert. Faßspunde, Schrötl aus weichem und hartem Holz in großer Auswahl, Holzmulden, Holzschüsseln in allen Größen. Ofen-Schüsseln, Hack- und Schneidbretter, rund und eckig, mit und ohne Rahmen, aus reinem Ahornholz, Nudelbretter, Nudelwalker, Küchen- und Kellerhämmer, Holzschaukeln, Fensterstangen (Konsolen), Kleider-Ständer und Rechen eigener Erzeugung. Bestellungen aller Drechslerarbeiten, sowie in das Fach einschlagende Reparaturen werden übernommen und preiswürdig ausgeführt. Großes Lager von hartem trockenem Holz. Hochachtungsvoll

**Aug. Blaschitz, Drechslermeister, Marburg, Draugasse Nr. 2.**

## Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch das orientalische Krautpulver von **D. Franz Steiner & Co.,** Berlin, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung und Hamburg 1901. In 6-8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme garantiert. Arztl. Vorschr. Streng reell — kein Schwimdel. Viele Dankschreiben. Preis Karton K 2.50. Postanweisung oder Nachnahme. Zu beziehen bei Apotheker Jos. v. Törol, Budapest, 80, Königsstraße 12. 3760

**Schutzmarke: Anker**  
**LINIMENT. CAPS. COMP.**  
aus Richters Apotheke in Prag, ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2 K. vorrätig in allen Apotheken.  
Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richters Apotheke an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.  
**Richters Apotheke**  
„Zum Goldenen Löwen“  
in Prag, I. Elisabethstraße 5.



**Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen**

## Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preis-courante auf Verlangen gratis Eigene mechanische Werkstätte.

## TRIUMPH-SPARHERDE

Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen.

Haupt-Catalog franco gegen franco.

**SPARHERDFABRIK TRIUMPH**  
**S. GOLDSCHMIDT & SOHN**  
WELS O. Oe.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

## Berger's medic. Theer-Seife

durch hervorragende Verste empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

### Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und schmerzhaften und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kupferrose, Frostbeulen, Schweißfüße, Fuß- und Parischuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Theer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

### Berger's Theerschweifelseife.

Als milde Theerseife zur Befreiung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Wadeseife für den täglichen Bedarf dient

### Berger's Glycerin-Theerseife

die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Preis per Stück jeder Sorte 70 h. samt Broschüre. Begeben Sie in den Apotheken und einschlägigen Geschäften ausdrücklich Berger's Theerseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung **G. Heil & Co.** auf jeder Etikette. Prämiert mit Ehren-Diplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung Paris 1900.

Für solche Personen, die den Theergeruch nicht vertragen oder nicht lieben erzeugen wir aus feinstem geistigen Theer die Anthracolseifen, die wir unter der Bezeichnung **Kaoli's Anthracolseifen** (Weiße Theerseifen) in den Verkehr bringen. Die vorkurieren sind: Anthracolseife zu 5- und 10%, Anthracolseife, Anthracolseife, Anthracolseife, Anthracolseife, Anthracolseife, Anthracolseife, Anthracolseife, Anthracolseife, Anthracolseife, Anthracolseife. Die Anthracolseifen haben sich gemäß ärztlicher Erprobung gegen Hautausschläge und Unreinheiten des Teints außerordentlich bewährt. Preis per Stück 80 h.

Zu haben in den Apotheken und einschlägigen Geschäften.  
Hauptversand: **G. Heil & Comp., Wien, I., Stern-8.**

## Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgehung, r. G. m. b. H.  
**Marburg, Tegethoffstraße 12.**

**Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.**  
in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

## Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

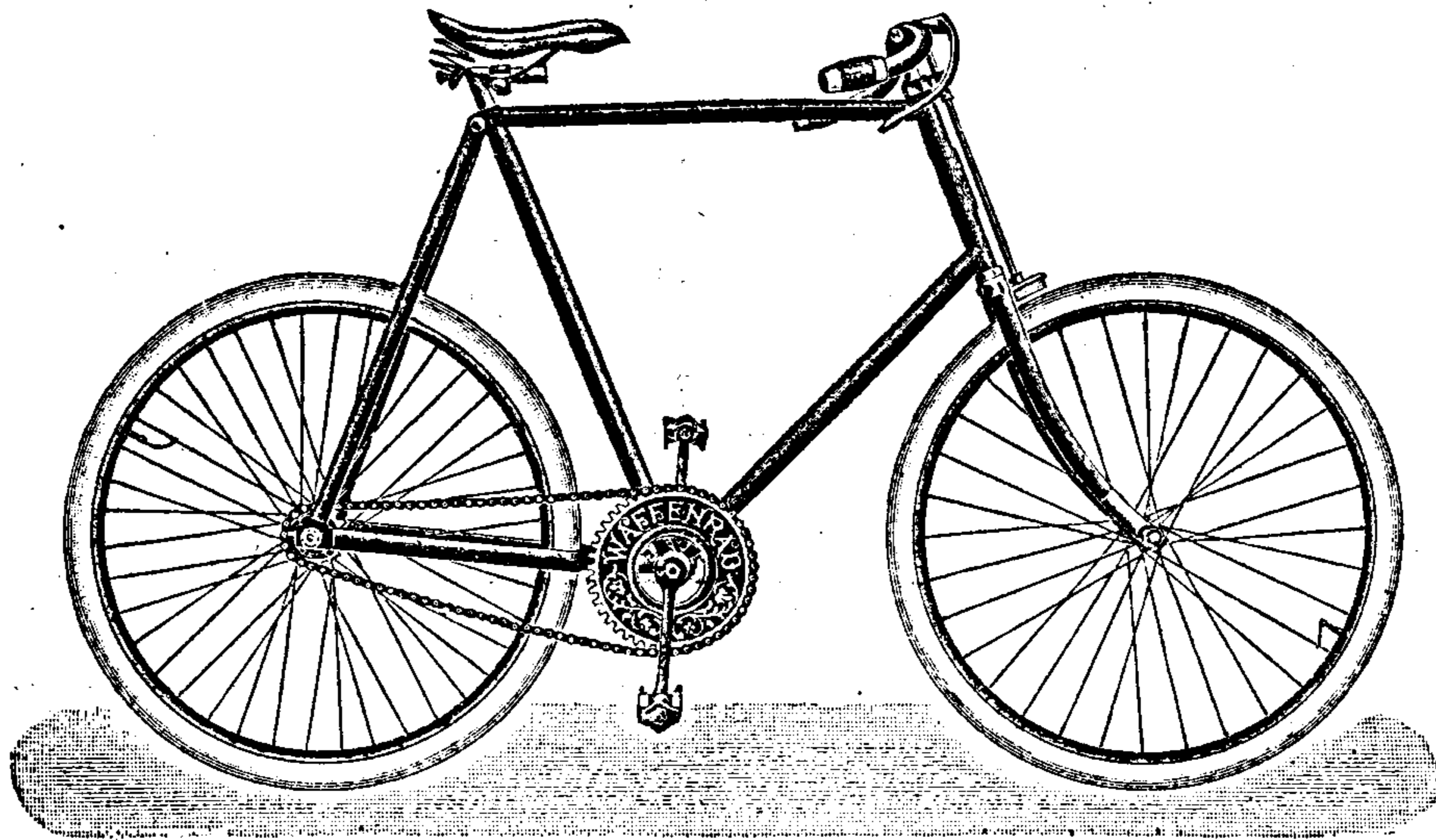
**Belehnung von Wertpapieren.**  
Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgenommen)  
von 9 bis 12 Uhr vormittag. 4307

# WAFFENRAD!

Präzisionsrad I. Ranges  
 Modelle 1904. Hervorragende Neuheiten.  
 Niederlage und Alleinverkauf bei **Moriz Dadiou**  
 Mechaniker 750  
 Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Lager sämtlicher  
 Ersatz- u. Zubehör-  
 teile, wie:  
 Sättel, Glocken, Laternen,  
 Pneumatic etc.

Besteingerichtete  
 Reparatur-Werkstätte.  
 Eigene Vernickelung.



Reparaturen aller Art  
 Einmontierung von Freilauf-  
 naben mit Rücktrittbremse,  
 bewährtestes System,  
 bei **mässigsten Preisen**.  
 Reelle, fachmännische und rasche  
 Bedienung.

Eigene Radfahrerschule  
 schön gelegen,  
 inmitten der Stadt.  
 Waffenrad-Katalog 1904  
 gratis und franko.

**Kaiserin Elisabeth-Fond-Lotterie**  
 unter dem höchsten Protektorate  
 Sr. k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzog Franz Ferdinand.  
**Haupttreffer**  
**100.000**  
 Kronen Wert, ferner Treffer à 10.000, 5000,  
 3000, 2000, 1600, 1000 Kronen etc. etc., im  
 Ganzen 7000 Treffer.  
**Ein Los 1 Krone.**  
**Ziehung heute!**  
 Verkaufsstelle in Marburg bei der  
**Marburger Eskomptebank.** 964

**PFAFF-Nähmaschinen**  
 für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.  
 Die PFAFF-Nähmaschinen nehmen infolge ihrer vielen von Fach-  
 männern anerkannten Vorzüge eine Sonderstellung ein und rechtfertigen in jeder  
 Hinsicht den guten Ruf, welchen sie sich seit Jahrzehnten überall erworben haben.  
 Die PFAFF-Nähmaschinen sind zur Kunststickerei hervorragend gut geeignet.  
 Niederlage bei: 717  
**Franz Neger, Herrengasse 12, Burggasse 29, Marburg.**

**Wer liebt**  
 ein zartes, reines Gesicht ohne Som-  
 mersprossen, eine weiche, geschmei-  
 dige Haut und einen rosigen Teint?  
 Der wasche sich täglich mit der be-  
 kannten medizinischen 735  
**Bergmann's Tildenmilch-Seife**  
 (Schutzmarke: Zwei Bergmänner)  
 von Bergmann & Co., Dresden u.  
 Leitzen a. S.  
 Vorrätig à Stück 80 h bei:  
**M. Wolfram, Drog., R. Wolf,  
 Drog. u. J. Martinz in Marburg**

Tapezierer und Dekorateur  
**C. Wesig**  
 Marburg  
 Schwarzgasse.  
**Lager von Schlaf- u. Dekorations-  
 Divans, Ottomanen, Ruhebetten,  
 Betteinlässe, Matratzen.**  
 Anfertigung sämtlicher in das Fach einschlagenden Arbeiten.  
 Auswärtige Aufträge werden schnellstens erledigt.  
**Reelle Bedienung. Billigste Preise.**

**Dachpappen**  
 in allen Preislagen  
**Isolier-Platten,  
 Asphalt-Isoliermasse**  
 das Beste u. Einfachste zur Trocken-  
 legung feuchter Wände,  
**Karbolineum,  
 Holzwolle**  
 offerieren 974  
**Franz Pessler's Nachf.  
 Hellmich & Reisinger, Graz**  
 Friedrichg. 36. Telephon 422.

**1a Sagorer Weisskalk**  
 stets frisch gebrannt, bei 1013  
**Hans Abt, Rathausplatz 6.**

**„LUNA“**  
**Monatsbinde für Frauen und Mädchen.**  
 Prospekte mit den empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener  
 frauenärztlichen Professoren kostenfrei.  
 1 Luna F nebst 1 Paket Einlagen . . . . . fl. 2.-  
 1 Luna ff nebst 1 Paket Einlagen . . . . . fl. 2.75  
 Alleinverkauf in Marburg bei **Fr. Ulrich, Handschuhgeschäft.**  
 Patent-Inhaberin **Sidoni Drucker,**  
 IX., Porzellangasse 37, WIEN. 1051

**Marx' Email für Fussböden,  
 Marx' Email, weiss u. färbig,**  
 Farbe und Glanz in einem Strich,  
 aus der Lackfabrik von **Ludwig Marx** in **Wien, Mainz** und  
**St. Petersburg.** 999  
 Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar,  
 für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder  
 Art aus Holz, Blech oder Eisen. — **Vorzüglicher, waschbarer Wand-  
 anstrich** in Spülstellen in Küchen.  
 Depot bei: **O. Billerbeck** in **Marburg.**

**Ein Haus**  
 mit Schaden zu verkaufen.  
 Duchatschgasse 5. 739  
**Fanni Wittlaczil**  
 dipl. Hebamme und ärztl. geprüfte  
 Masseurin empfiehlt sich den P. T.  
 Damen auf das beste bei Zusiche-  
 rung diskretester und liebevollster  
 Behandlung. Marburg, Burgplatz  
 Nr. 1. 1622

**Nichts weiter wie**  
**GLOBIN**  
 sollte Jeder, der seinem  
 Schuhwerk einen vor-  
 nehmen Glanz geben  
 und es **elegant** und  
**dauerhaft** erhalten  
 will, als  
**Lederputzmittel**  
 benutzen.  
 Allein. Fabrik.: **Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Eger i. B. und Leipzig.**

# Nachdem ich am 1. Juni d. J.

an Herrn **Johann Pelikan** das Geschäft übergebe, kann ich es nicht unterlassen, meinen hochverehrten Kunden für das mir so viele Jahre bewiesene Wohlwollen meinen herzlichsten und innigsten Dank auszudrücken und zeichne mit aller Hochachtung ergebener

**A. Reichmeyer, Konditor.**

**Patent Band-Mieder Patent**  
**Sada-Yacco**  
 anerkannte Spezialität. 1138  
 Französ. Mieder in grosser Auswahl  
 bei  
**Felix Michelitsch**  
 „Zur Briefstaube“  
 Herrengasse 15 MARBURG Herrengasse 15.

**Ausgezeichnet gut gehendes 1676**  
**Fiakergeschäft in Graz**  
 mit grosser Kundenreise, samt Pferden, kompletten sieben Wagen und Geschirren, Telephon, alles in bestem Stande, sofort wegen Ablebens des Eigentümers zu annehmbarem Preise von der Witwe direkt, aber nur gegen Barzahlung zu übernehmen. Anträge an Frau **Karoline Weith**, Graz, Jakominigasse 37.

**Moll's Seidlitz-Pulver.**  
 Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.  
**Moll's Seidlitz-Pulver** sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.  
**Preis der Original-Schachtel 2 K.**  
 Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

**Moll's Franzbranntwein und Salz.**  
 Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „**A. Moll**“ verschlossen ist.  
**Moll's Franzbranntwein und Salz** ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.  
**Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.**

**MOLL'S KINDERSEIFE**  
 Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder** und **Erwachsene**.  
 Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.  
 Jedes Stück Kinderseife ist mit **MOLL'S** Schutzmarke versehen.  
 31 **Haupt-Versand:**  
 bei  
**A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wier**  
 Tuchlauben 9.  
 Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.  
 Depots Marburg: Ad. Weigert.  
 Judenburg: Ludw. Schüller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

**Eigenbauweinschank- Eröffnung!**  
 im **Netrepp'schen** Weingarten in **Leitersberg.** 1686

**Verloren**  
 goldener Kettenring, Josefsgasse. Abzugeben gegen Belohnung in der **Bew. d. Bl.** 1663

**Schöne Wohnung**  
 2 Zimmer, Vorzimmer, Küche, 1. Juli zu vermieten. **Schillerstrasse 26.** 1673

**Ich kaufe ein Zinshaus**  
 mit Anzahlung 1000 bis 2000 Kr. und leichten Zahlungsbedingungen. Anträge erbeten bis 5. Juni unter „Zinshaus 2000“ Hauptpostlagernd **Marburg.** 1674

**Ein tüchtiger Stenograph,**  
 flotter Maschinenschreiber, absol. Untergymnasist, im Kanzlei- und Grundbuchwesen vollkommen versiert, beider Landessprachen vollkommen mächtig, wünscht baldigt unterzukommen. Anfr. in der **Bew. d. Bl.** 1671

**Ein stockhohes Haus**  
 mit 10 Wohnungen, Keller, Garten, um 10.000 fl. zu verkaufen. Anzahlung 3000 fl. **Brunndorf 184** bei **Marburg.** 1657

**Commis**  
 flinker Verkäufer, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wird mit Ende Juni aufgenommen bei **B. Erebre, Manufaktur- u. Möbelhandlung, Marburg.** 1665

**Eine Fleischhauerei**  
 ohne Konkurrenz, in einem Markte Mittelsteiermarks, Fleischschneidungspreis Kr. 1.40 und 1.44 wird auf Rechnung oder in Pacht gegeben. — Anzufragen in der **Bew. d. Blattes.** 1679

**Herr** 1667  
 sucht am rechten Draufser event. auch **Brunndorf** od. **Reudorf**, nett separ. Zimmer f. Frühstück, sehr gute Mittag- u. Abendkost zu mäßigem Preise. Anträge f. Preisangabe unt. „**Reud**“ bis 1. Juni an **Bew. d. Bl.**

**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten guten Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau  
**Josefa Löschnigg geb. Koss**  
 sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die vielen Kranz- und Blumenpenden sprechen wir hiemit allen, insbesondere dem geehrten christlichen Frauenbunde in Marburg unseren tiefstgefühlten Dank aus.  
 Marburg, am 25. Mai 1904.  
**Die tieftrauernd Hinterbliebenen.**

**Kundmachung.**  
 Der steiermärkische Landesauschuss hat mit Zustimmung der k. k. steiermärkischen Statthalterei, der Stadtgemeinde **Marburg** im Grunde des Gesetzes vom 18. Mai 1894 Nr. 41 L. G. u. B. Bl. die Einhebung einer Abgabe von sechs Heller von jeder Krone des in der Stadtgemeinde **Marburg** einbekannten und amtlich festgestellten Gebäudezinssertragnisses für die Jahre 1905, 1906 und 1907 mit dem Beifuge bewilligt, dahierdurch die laut Kundmachung des steiermärkischen Landesauschusses vom 5. Jänner 1903 L. G. und B. Bl. Nr. 10 der Stadtgemeinde **Marburg** erteilte Bewilligung zur Einhebung einer Zinshellerabgabe im Ausmaße von vier Hellern für das Jahr 1905 abgeändert erscheint. 1672:  
 Stadtrat **Marburg**, am 24. Mai 1904.  
 Der Bürgermeister-Stellv.: **Primer.**

**Kundmachung.**  
 Die Grasnutzung auf dem vormals Herrn **Paul Kammerer'schen** Acker in der **Magdalenavorstadt**, **Windenauerstrasse**, wird **Montag**, den 30. Mai 1904 nachmittag um 4 Uhr an Ort und Stelle in der **Windenauerstrasse** im **Lizitationswege** verkauft, wozu **Kaufliebhaber** eingeladen werden. 1646:  
 Stadtrat **Marburg**, am 23. Mai 1904.  
 Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

**Französ. Circus Guillaume.**  
**Marburg, Bismarckstrasse.**  
 Heute **Samstag**, den 28. Mai abends 8 Uhr  
**Grosse Sportvorstellung**  
 Sonntag, den 29. Mai  
**2 grosse Parade-Vorstellungen 2**  
 nachmittag 4 Uhr abends 8 Uhr  
 mit vollständig neuem Programm.  
 Das P. T. Publikum wird höflichst aufmerksam gemacht, daß die Gasleitung ab heute direkt zu der Straße geleitet wird und somit ein Versagen der Beleuchtung vollständig ausgeschlossen ist.  
**Die Direktion.**

**Möbl. Zimmer 2 Pferde** 1628  
 separ., mit Frühstück u. Mittagskost vom 1. Juni zu vermieten. mehrere Fuhrwagen und 1 halbgedeckter Wagen zu verkaufen bei **Abt**, **Möllingerstrasse 12.**

Erste k. k. öst.-ung. ausschl. priv. Fabrik wetterfester Façade-Farben  
**Carl Kronsteiner, Wien, Landstrasse Hauptstr. 120.**  
**Kronsteiner's Neue EMAIL- Façade-Farbe** (gesetzlich geschützt).  
 Farbpulver in 50 Nuancen, mit Wasser anzurühren, waschbar, feuersicher, wetterfest, emailhart, doch porös, nur 1 Anstrich. Besser wie Oelfarbe.

Seit Jahrzehnten Lieferant fast aller k. k. Domänen-, Militär- u. Civilbauämter, Eisenbahnen etc. Auf allen beschickten Ausstellungen mit I. Preisen prämiert.  
**Billigste Anstrichfarbe** für Façaden, Innenräume, insbesondere von Schulen, Spitätern, Kirchen, Kasernen etc. und Gegenstände aller Art:  
 Kosten per Quadratmeter 2 1/2 Kreuzer. Erfolg überraschend.  
**Façade-Farbe**, wetterfest, kalklöslich, in 49 Nuancen, dem Oelfest vom 1. Juni zu vermieten. anstriche gleich, von 12 Kreuzer per Kg. anwärts.  
 Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch, Prospekt etc.